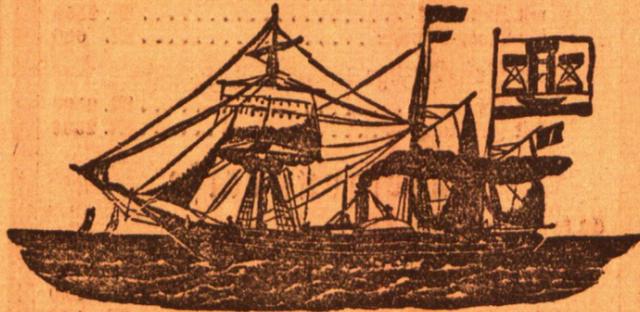


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne...
Einzelne Anzeigen für die Einrückung bestimmter Plätze...
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit...
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Er erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.
Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1615 M.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabenden.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unterlagene eingekaufte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
In Postentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Nr. 71 Memel, Sonntag, den 25. März 1923 75. Jahrgang

Bolschewismus im Ruhrgebiet

Gelsenkirchen, 24. März. (Tel.) Nach der „Blättern“ treten in Rotterdam schon seit vergangener Sonntag kommunistische Hundstrecken in Tätigkeit. Sie ziehen durch die Straßen und verprügeln Angehörige andersdenkender Parteien und machen Marsch- und Exerzierübungen in den Straßen. Dienstagabend verammelten sich auf dem Marktplatz etwa 2000 meist jüngere Elemente. Die Mehrzahl von ihnen trug Hemdblusen in grüner Farbe, wie sie die Kommunisten im hiesigen Bezirk vielfach tragen. Das Gebäude der Zecheanlagen Dalbruch wurde systematisch umstellt. Die Beamten der Zeche zogen sich mit ihren Familien vor den andringenden Kommunisten in das Zechegebäude zurück. Die Wohnung des Generaldirektors Kesten wurde gewaltsam geöffnet und ebenso wie die anderen Wohnungen ergebnislos nach Waffen durchsucht. Als sich die Beamten auf die Straße wagten, um festzustellen, aus welcher Ursache man gegen sie vorgehe, wurden sie von den Kommunisten beschossen. Es entwickelte sich ein Feuergefecht, wobei eine Anzahl Personen, nach den bisherigen Feststellungen etwa 7, mehr oder weniger verletzt wurden. Es ist einwandfrei festzustellen, daß der Anführer der Kommunisten ein Russe ist, der vor einigen Tagen als polnischer Arbeiter auf der Zeche Dahlenbach beschäftigt war und seit einiger Zeit sein Arbeitsverhältnis löste. Außerdem sind kommunistische Führer als Leiter von Unterabteilungen festgesetzt. Daß es so weit kommen konnte, ist nach dem Berichtstatter der „Blättern“ lediglich auf das Fehlen jeglicher Schutzpolizei zurückzuführen. In Rotterdam sind nur noch zwei Kriminalbeamte. Diesen beiden untersteht die Sicherheit eines Bezirks, worin etwa 95 000 Personen wohnen.

Ein Fischereihafen bei Polangen

Die Hafenbaukommission der Chaußen- und Wasserwegeverwaltung Litauens hat, wie aus Rowno berichtet wird, für den Bau eines Fischereihafens an der Sementamündung bei Polangen eine Preisoffenbarung für Projekte ausgeschrieben, die bis zum 1. Mai eingereicht sein müssen. Der 1. Preis beträgt 4000, der 2. 2500 und der 3. 1000 Lits.

Memel und Litauen

In den 80 Millionen Menschen deutscher Sprache und deutscher Kultur, die außerhalb der Grenzen ihres Vaterlandes leben müssen, gehören endgültig nun auch die Memelländer. Ihr schmaler Bandstreifen nördlich der Memel gehört zu jenen deutschen Gebieten, deren Grenzpfähle verest worden sind, ohne daß die Bevölkerung, die doch einzig und allein darüber zu bestimmen hätte, befragt worden wäre. Also auch hier ein glatter Verstoß gegen das im Versailler Vertrag aufgestellte Prinzip der Demokratie, der Selbstbestimmung der Völker. Einzig der Existenz dieses von verbissener Beischlagenheit diffidierten Gewaltvertrages hat das ferndeutsche Memelland seine neue Staatsangehörigkeit zu verdanken. Als das Deutsche Reich auf Grund dieses fadittischen Machwerks gezwungen war, zugunsten der allierten und assoziierten Hauptmächte auf alle Rechte und Ansprüche auf das Memelgebiet zu verzichten und im vorhinem jede Entscheidung, insbesondere was die Staatsangehörigkeit der Einwohner anlangt, anzuerkennen, da wurden die Memelländer rechtlos, ihre Heimat wurde ein Niemandsländchen. Und oft schien es, als ob das Memelgebiet von aller Welt vollständig vergessen worden sei. Daß auch unsere Landsleute im alten Vaterland wiederholte eine erschreckende Unkenntnis — sie besteuht noch in diesen Tagen; brachte doch kürzlich erst eine Frankfurter illustrierte Zeitung ein Bild, das die Besitzergreifung des Memelgebiets durch Litauen darstellt — eine erschreckende Unkenntnis also der politischen Verhältnisse an den Tag legte, berührte die rechtlos gewordenen, einer unsicheren Zukunft entgegensehenden Memelländer besonders schmerzhaft. Trotzdem verweigerten sie mit ihren schwachen Kräften, die Bande des Blutes und der Kultur, die selbst ein Versailler Vertrag nicht ganz zerreißen und sondern nur eintreiben konnte, wieder fester zu schlingen. Die jenseits der Memel, vielleicht auch absichtlich, mißverständliche Freikaatidee entstand. Fast die gesamte Memellandbevölkerung scharte sich um sie. Drei Jahre hindurch war sie der lebende Gedanke, der Memelländer, Deutsche und Litauer, fest zusammenhielt. Da, als der Freistaat endlich greifbare Gestalt annahm, wurde von dem Beginn des Freistaats der frankopolitische schwarze Mann aufgestellt und als verteidiger Engel von ihnen demütigt. Mit Gewalt nahmen sie Besitz von dem, was von einer wehrlosen, nur mit den Waffen des Geistes kämpfenden Bevölkerung verteidigt wurde. In einem geistigen Kampf waren sie zu schmach. Recht und Gerechtigkeit waren wieder einmal an die Wand gedrückt und die Gewalt hatte über ein Volk entschieden.

Eine Kundgebung des Heimatbundes

Vom Deutsch-Litauischen Heimatbund werden wir im Veröffentlichung nachstehender Kundgebung geflehen:
An unsere Mitglieder und Freunde

Heimatgenossen! Die Entscheidung über die nationale Zukunft des Memelgebiets ist gefallen. Das Memelland ist als autonomer Bestandteil der litauischen Republik angelehrt worden. In dieser Entscheidung hat der Deutsch-Litauische Heimatbund e. B. in einer dem Oberkommissar Herrn Smetona übermittelten und von den Zeitungen vor kurzer Zeit veröffentlichten Denkschrift Stellung genommen. Die unzähligen Verfallsstunden der Memelgebiets und Teilen und Kreisen des Memellandes zugegangen sind, bieten den besten Beweis dafür, daß der Heimatbund mit seinen in der Denkschrift verankerten Forderungen und Bestrebungen auf Erhaltung unserer hohen Kultur anerkennen und achten wird. Dann werden Deutsche und Litauer im Memelgebiet als ein einziges Volk gemeinsam auch zum Wohle des Staatsganzen arbeiten und schaffen helfen. In dieser Mitarbeit haben wir alle Memelländer, Litauer und Deutsche auf, angeachtet der durchsichtigen Anwärte eines Teils der hiesigen zur Geringe bekannten Presse, die sich durch ihre Haltung von selbst in den Augen jedes einsichtigen Memelländers gerichtet hat. Bei der allseitig erkannten Saltofliegheit der von diesen Blättern aufgestellten Behauptungen erübrigt es sich, auf die Einzelheiten näher einzugehen.

Nur zwei Punkte haben wir hervor: Aufs schärfste verwahren wir uns gegen die Bestrebungen des „Baltas“, das deutsche Volk an der Ruhr in seinem schweren Abwehrkampf gegenüber der schamhaften französischen Vergewaltigung herabzuwürdigen. Daß sich der „Baltas“ mit dieser Haltung nicht nur an den Deutschen des Memelgebiets, sondern auch an dem größten Teil der hiesigen Litauer verläßt und damit jeder Verständigungsmöglichkeit Abbruch tut, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Me und nimmer wird ferner der Deutsch-Litauische Heimatbund den Litauen berechneten und so leicht zu durchschauenden Anregungen des „Baltas“ Folge leisten. In Zukunft als rein deutsche Organisation nur die Deutschen des Memelgebiets zu umfassen. Das wäre schäblicher Verrat an unsern Mitgliedern litauischer Muttersprache, die aus Liebe zur gemeinsamen Heimat fest und treu zu uns stehen und uns in unserer Anstrengung mit voller Ueberzeugung unterstützen. Das Memelvolk ist in dieser Frage einzig und seine geschlossene Front wird sich allen Hemmungen zum Trotz durchsetzen.

Die Sozialdemokraten drängen auf Mäßigung

Berlin, 24. März. (Priv.-Tel.) Der auswärtige Ausschub des Reichstags trat heute nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Diese Sitzung findet statt auf Wunsch der Sozialdemokraten, die auf eine Mäßigung der Absichten der Reichsregierung in der Ruhrfrage drängen, insbesondere wünschen sie über den Satz aus der Münchener Rede des Reichskanzlers zu diskutieren: „Jede Diskussionsüber die Beendigung des gegenwärtigen Konfliktes muß von der vorbestehenden Klärung des Ruhrgebietes ausgehen.“ Den Sozialdemokraten scheint die Stellung der Reichsregierung zur Verhandlungsfrage nicht klar genug, besonders werfen sie aufeinander dem Außenminister vor, daß er die Stellung des Reichskanzlers durch Einräumung des betreffenden Passus absichtlich habe unklar erscheinen lassen.

Rechtsradikale Putschgefahr in Deutschland

Die Polizei in erhöhter Alarmbereitschaft

Berlin, 24. März. (Priv.-Tel.) In Berlin waren heute vormittag Gerüchte verbreitet, nach denen in Bayern der Ausbruch eines rechtsradikalen Putsches bevorstehen soll. Auf eine Anfrage des Münchener Korrespondenten des „Berliner Tageblatts“ teilte jedoch der Chef der bayerischen politischen Polizei mit, daß ihm von irgend welchen Verhaftungen oder Putschabsichten nichts bekannt sei, die im Zusammenhang mit dem Vorgehen der preussischen Regierung gegen die deutsch-völkische Freiheitspartei ständen. Das „Tageblatt“ bemerkt dazu, es sei aber merkwürdig, daß die Sturmabteilungen der Hitler-Partei gerade auch morgen wieder angeführt von der Polizei ihre Übungen in und bei München vornehmen dürfen. Es verläutet ferner, daß gestern zwei Kurier der Koblenzleute in München verhaftet seien. Die Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Verbände hatte zwar dem Reichskanzler bei seinem Besuch in München ausdrücklich erklärt, daß sie nicht mehr daran denke, irgend etwas zu unternehmen, solange der Abwehrkampf an der Ruhr dauere und solange die Reichsregierung ein festes Rückgrad zeige; in einem merkwürdigen Gegenfall hierzu sehe aber die Tatsache, daß in Thüringen drei Kurier Hitlers abgefangen wurden, die mit Marschbefehlen für die Truppen versehen waren. Die preussische Regierung hat unter diesen Umständen die sämtlichen Oberpräsidenten der Provinzen angewiesen, die Polizei ihrer Bezirke in einen erhöhten Alarmzustand zu versetzen.

8000 Personen ausgewiesen

Nach den letzten in Koblenz vorliegenden Meldungen hat die Zahl der Ausgewiesenen aus dem altbesten Gebiet nunmehr 1800 überschritten. Da es sich fast ausnahmslos um verheiratete Beamte handelt, die zum Teil recht große Familien haben, kann insgesamt die Zahl der bisher aus dem altbesten Gebiet ausgewiesenen Personen mit 8000 nicht zu niedrig bezeichnet werden.

Die Gefahr der Selbstschüsse in Preußen

Berlin, 24. März. Zur Debatte der Debatte im Preussischen Landtag ergriff Minister Severing wiederum das Wort und teilte mit, daß die Prüfung des Materials schon heute zum Verbot der deutschvölkischen Freiheitspartei geführt habe. Der Nationalverband und alle neuerrichtenden Verbände würden überwacht. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ständen in Deutschland 60 000 Mann Reichswehr und im besten Falle 150 000 Mann Polizei zur Verfügung. Die Befürchtungen der Entente und die Hoffnungen einiger rechtsgerichteter Kreise, daß man mit den Waffenbeständen überhalb der Reichswehr und Polizei im Westen aktiven Widerstand leisten könne, seien völlig grundlos. Doch siehe zu befürchten, daß den 50 000 Mann eine fast gleichstarke Organisation aus dem einen oder anderen Lager gegenübergestellt werden könnte. Daraus können für den Staat eine große Gefahr entstehen, wenn den Ideen der Selbstschußorganisationen auch nur die geringsten Zugeständnisse gemacht würden, und da könne es unter feinen Umständen nachsicht geben. Mit aller Schärfe und ohne Rücksicht auf die politische Richtung werde daher vorgegangen werden.

Die Verschwörung der Deutschvölkischen Freiheitspartei

Berlin, 24. März. Der „Vorwärts“ stellt in seinem heutigen Leitartikel fest, daß sich die preussische Regierung bei ihrem Vorgehen gegen die deutschvölkische Freiheitspartei und deren Geheimorganisationen in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung, insbesondere mit dem Reichswehrministerium befindet. Das Reichswehrministerium habe schon längst vor der Verhaftung des Koblenz vor diesem als gefährlichen Abenteuer gewarnt, sein unheimliches Treiben auf das Schärfste verurteilt, und den Wunsch ausgesprochen, daß ihm das Handwerk gelegt werde. Wie das Blatt weiter mittelt, haben an der von Koblenz am Sonnabend in Hannover abgehaltene Konferenz drei Reichswehroffiziere zur Ueberwindung der Verarmung teilgenommen und über ihren Verlauf die vorgelegte Behörde unterrichtet. Mehrere Blätter zufolge wurden gestern die polizeilichen Untersuchungen gegen Koblenz und die verhafteten Mitglieder der deutschvölkischen Freiheitspartei beendet. Koblenz wird heute dem Major Unterjoch untergebracht vorführt. Das Polizeipräsidium hat das gesamte sehr umfangreiche Material über ihn den Gerichtsbehörden bereits übergeben.

Für eilige Leser

In Deutschland droht eine rechtsradikale Putschgefahr, die Polizei wurde in erhöhter Alarmzustand versetzt.
Die Zeichnung aus die deutsche Dollarbankleihe wurde gestern mittig geschlossen.
Im Ruhrgebiet entfalten kommunistische Hundstrecken rege Tätigkeit.
In der französischen Kammer kam es bei der Forderung nach Vorlage der Kredite für die Ruhrbeschaffung zu großen Lärmereien.
Die Mutter Gaver Palas soll bestimmte Nachricht vom Tode ihres Sohnes erhalten haben.
Tollartur von 24. März 20862,71 (23. März 20847,75), nach, höchlich 20850.

Nach einer Meldung der „Post“ aus Erfurt wurde dort ein Mitglied der deutschvölkischen Freiheitspartei, der Eisenbahnbetriebs-Sonnenmann, von Beamten des Berliner Polizeipräsidiums verhaftet. In Hannover wurden von den Beamten der ersten politischen Polizei verschiedene Hausdurchsuchungen vorgenommen. Der Leiter der deutschvölkischen Ortsgruppe in Hannover, rner ein ehemaliger Major und ein früherer Hauptmann wurden festgenommen.

klar und deutlich hat der Deutsch-Litauische Heimatbund und als erster nach der politischen Umwälzung — abgesehen von einigen übereilt erfolgten Umstellungen — diese Forderung in seiner Denkschrift an den Oberkommissar Smetona vom 3. März ausgesprochen. Die litauische Regierung hat, so muß angenommen werden, darin einen Schritt gesehen, der die Mitarbeit des gesamten memelländischen Volkes, als dessen Vertreter noch immer der Deutsch-

Österreichische Heimatsbund angesehen werden muß, am Werke der Völkerverständigung ankündigt. Der entgegenkommende Schritt der Regierung bestand in der Aufhebung der Vorzensur am 6. März und in der Zulassung der Beibehaltung der deutschen Unterrichtssprache an den memelländischen Schulen durch das Landesdirektorium am 12. März. Von Seiten der wenigen großkautionsnationalistischen Heimgenossen des Gebiets wird das eine zwar mißbilligt und das andere in heftiger Form bekämpft, doch glauben wir bestimmt, daß die hiesigen Vertreter der litauischen Regierung sich mit solchen Zweibeinern nicht identifizieren und ruhig und ohne sich betreten zu lassen, den einmal eingeschlagenen Weg weiter gehen werden. Zum Wohle nicht nur des Memelgebiets, sondern erst recht zum Wohle Litauens, im Interesse der Kultur und des Fortschritts. Dann werden Deutsche und Litauer des Gebiets tun, was in ihren Kräften steht, um das Balkanfeuer im Osten auszutreten, Ruhe, Ordnung und Frieden zu erhalten und der Völkerverständigung die Wege zu ebnen. Wird das Ziel erreicht, dann wird das Memelgebiet noch einmal in einem besseren Sinn von sich reden machen. R. L.

Ruhrdebatte in der französischen Kammer

„Ein verabschuldungswürdiger Lump“

Paris, 24. März. (Tel.)

Die Kammer begann in ihrer heutigen Vormittagsitzung die Aussprache über die zwei provisorischen Budgetwüstel für April und Mai. Nach Beginn der Beratungen beantragte der sozialistische Abgeordnete Brade Vertagung der Beratung, bis der Finanzausschuß seinen Bericht über die Kredite für die Ruhrbesetzung vorgelegt habe. Es sei wesentlich, daß die Kammer ihre Gefühle über diese Angelegenheit zum Ausdruck bringen könne. Poincaré erwiderte, am kommenden Dienstag werde er vor dem Finanzausschuß erscheinen. Der Vorsitzende stellte einen Bericht über die Ruhrfrage für Dienstag in Aussicht. Die Kammer könne dann entscheiden, ob sie die Ruhrfrage noch vor den Osterferien erörtern wolle. Der kommunistische Abgeordnete Barthou nannte die Antwort des Ministerpräsidenten zweideutig. Er wolle wissen, ob vor den Osterferien die Ruhrfrage besprochen werde. Poincaré antwortete, die Regierung sei vollkommen bereit, sich vor der Kammer über die Ruhrbesetzung auszusprechen. Wenn er keine größere Eile gezeigt habe, so sei es deshalb, weil er befürchtete, es könnten unvorsichtige Worte gesprochen werden.

Es entstand hierauf ein ungeheurer Tumult, da Barthou gesagt haben sollte, Poincaré sei der Gefangene von Daudet; es sei die Frage aufzuwerfen, welche Erpressung dieser gegen den Ministerpräsidenten verübe. Der Ministerpräsident, der verstanden haben will, Barthou habe von Altes gesprochen, die Daudet besitze und gegen Poincaré gebrauchen könne, nannte den Abgeordneten einen verabschuldungswürdigen Lumpen. Es entstand ein großer Lärm. Die Rechte wandte sich mit Jurusen gegen die Linke, so daß der Vizepräsident die Sitzung unterbrechen mußte. Barthou erklärte, er habe nichts von Altes gesprochen, er habe nur daran erinnern wollen, daß Poincaré die Diktatur der Rechten ertrage. Aus dem Stenogramm ergab sich tatsächlich, daß Barthou nichts von Altes gesagt hat. Unter allgemeinem Tumult mußte die Vormittagsitzung geschlossen und auf 3 Uhr nachmittags vertagt werden.

In der Nachmittagsitzung erklärte der Abgeordnete Barthou, wenn er die Worte gebraucht habe, die man ihm unterstelle, würde er sie bedauern. Er habe sie aber nicht gebraucht. Er habe auch den Ministerpräsidenten nicht schänden wollen, halte aber aufrecht, daß Leon Daudet eine Diktatur und Erpressung im politischen Sinn des Wortes ausübe. Kammerpräsident Raoul Peret erklärte hierauf den Zwischenfall für erledigt.

Die Kammer trat darauf in eine Beratung über den Antrag Brade ein. Poincaré erklärte, wenn die Kammer es für nützlich halte, sich vor den Ferien mit der Ruhrfrage zu beschäftigen, so werde die Regierung ihr alle Erleichterungen geben, die sie berechtigt sei zu erwarten. Wenn die Kammer es wünsche, sei die Regierung sogar zu einer außerordentlichen Sitzung bereit. Der Antrag Brade auf Vertagung der Beratung über die Budgetwüstel wurde hierauf mit 450 gegen 66 Stimmen abgelehnt. Ein Vorschlag des Vorsitzenden des Finanzausschusses Dariac, die Sitzung am kommenden Freitag vormittag auf die Diskussion der Kredite für die Ruhrbesetzung vorzugeben, wurde angenommen und die Debatte über die Budgetwüstel begonnen.

Kriegsminister Maginot begründete in seiner Rede, warum die Regierung den Beschluß fassete, die Jahresklasse 1921 unter den Fahnen zu behalten. Die Regierung habe alles getan, um die Ruhrbesetzung mit der größtmöglichen Mannschaffstärke, mit einem Minimum von militärischen Kosten durchzuführen. Man müßte den Offizieren und Mannschaften, die den Winter (?!), gehabt hätten, mit so geringer Stärke den Regierungsbefehl durchzuführen, Anerkennung gönnen. Die Soldaten, darunter auch die Eisenbahner, vollbrachten ein wahres Heldentum (!) dadurch, daß sie ein Band von 5 Millionen (Wehrlohn, D. Red.) mit 50 000 Mann besetzten. Es sei notwendig, daß man die Jahresklasse zurückhalte, denn sonst hätte man während zwei Monaten nur eine Jahresklasse, die den Dienst versehen könne. Das wäre ungenügend für die Beziehung des Rheinlandes. Außerdem müßte auch das Heer im Innern Frankreichs bereit sein, die Rheinarmee zu verstärken. Die Regierung sei verpflichtet, die Truppenstärke im Ruhrgebiet um 20 000 Mann zu erhöhen, nicht um die Aktion zu verstärken, sondern um General Degoutte Mittel an die Hand zu geben, wodurch er den Abhängigen Urlaub erteilen könne. Der Kriegsminister erklärte schließlich, man könne den Soldaten im besetzten Gebiet Vertrauen schenken. Sie seien würdig ihrer alten Kameraden.

Darauf wurden die Budgetwüstel sowie das erste provisorische Budgetwüstel für den Wiederaufbau von der Kammer angenommen. Gegen sie stimmten nur die Sozialdemokraten und Kommunisten.

Der Schrecken des Berliner Westens

Berlin, 23. März. (Tel.) Der Schrecken des Berliner Westens übete eine dreifache Räuberbande von Fassadenkletterern, deren Verhaftung der Kriminalpolizei gelungen ist. Den Verbrechen, die sämtlich gut ausgestattete Wohnungen behielten und den Anschein zu erwecken wußten, als ob sie ihren Lebensunterhalt aus redlicher Arbeit bekämen, war im Laufe der Zeit eine außerordentlich große Beute in die Hände gefallen, von der die Polizei bisher nur einen verhältnismäßig geringen Teil auffinden konnte. Die Einwohner weigern sich, den Namen des Böchlers zu nennen.

Analysierungen des Mobs

Hamburg, 24. März. (Tel.) Gestern nachmittag beobachtete ein Polizeibeamter auf einem Fährdampfer einen Arbeiter, der wegen einer strafbaren Handlung festgenommen werden sollte. Ein Beamter besah sich auf den Fährdampfer, wo der Arbeiter von der Menge beschützt wurde. Der Beamte machte nach Warnung von der Schusswaffe Gebrauch. Der Arbeiter flüchtete, in den Leib getroffen, tot zusammen. Die Menge entriß dem Beamten den Dienstrevolver. Aus dem eigenen Revolver fiel nun ein Schuß auf den Beamten. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

15 Jachten und Segelboote durch Feuer vernichtet

Berlin, 24. März. (Tel.) Durch einen Großbrand auf der Kaywerth in Berlin-Neukölln sind laut „B. Z.“ 15 sieben fertige gestellte Jachten und Segelboote zerstört worden. Durch den Verlust dieser Fahrzeuge verliert der deutsche Segelport die Möglichkeit, an den internationalen Regatten der skandinavischen Veranstaltung teilzunehmen.

Bei Kap Horn untergegangen

Hamburg, 24. März. (Tel.) Das der Reederei Laeß gehörige Dampfschiff „Pöls“ brannte auf der Fahrt nach Valparaiso bei Kap Horn. Die Mannschaft wurde gerettet, Schiff und Ladung gingen verloren.

Die Bezugsgebühr

für das „Memeler Dampfboot“ beträgt ab 1. April 1923

a) im Stadt-Bezuge

für Abholer M. 2500
mit Zustellung M. 2550
für Wochenbezieher M. 600

b) im Post-Bezuge

für Abholer M. 2500
mit Zustellung M. 2586

Anzeigenpreise

Es kosten vom gleichen Tage ab

a) die Anzeigenzeile

für Memelländer M. 250
für Auswärtige M. 350

b) die Reklamezeile

für Memelländer M. 900
für Auswärtige M. 1200

J. W. Siebert

Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Neue Zollerleichterungen

Die Handelskammer teilt uns mit, daß ihr durch den Bevollmächtigten des Zoll-Departements nachstehende Verfügung des Ministeriums für Finanzen, Handel und Gewerbe zur Kenntnis überhandt worden ist:

1. Maschinen und Teile derselben (Gruppe 2 des Tarifs) für neue zu errichtende und auszubessernde Werkstätten oder Fabriken, wenn eine Bescheinigung der Handelskammer vorliegt, kann der Bevollmächtigte seines Erachtens, ohne sich an den Minister für Finanzen, Handel und Gewerbe zu wenden, zollfrei zur Einfuhr gestatten.
2. Falls Gold- und Silberfabrikate aus dem Memellande nach dem Auslande zur Reparatur oder Verzierung unter Vorlegung einer Handelskammerbescheinigung, ausgeführt werden sollen, so können dieselben bei Berücksichtigung der allgemeinen Zollordnung ausgeführt werden. Hierbei ist eine Bescheinigung mit Angabe des Gewichts und Wüsters der Sachen zur ungeschinderten und zollfreien Rückführung auszustellen.
3. Einwillig sollen spezielle Gewerbebescheinigungen zur Erfüllung der Zollformalitäten von den Memeler Firmen nicht verlangt werden, d. h. sie selbst können die Verzollungsformalitäten vorrichten.
4. Der aus Litauen und dem Memellande auszuführende Spiritus wird vom Ausfuhrzoll befreit.
5. Spezielle Kleider, Stiefel und Schuhe für Arbeiter, wenn eine entsprechende Bescheinigung der Handelskammer vorgelegt wird, mit 5 Proz. vom Warenwert verzollt werden.
6. Transitwaren werden von Stempelgebühren, d. h. 1/2 % vom gesamten Warenwert der Faktura, befreit.
7. Für Waren, die bereits am 18. März d. J. s. verkauft waren und zur Ausfuhr nach dem Auslande bestimmt sind, wird der bis dahin bestandene alte Memelländische Ausfuhrzoll erhoben.

[—] Hohe Geldstrafen für Butterwucher und Farinschmuggel. Der Richter Carl Bartisch aus Ankerken (Memelland) brachte am 7. März 1923 ein Urteil über den Verkauf nach Elstis und forderte pro Pfund 6000 M., während der Tagespreis 5000 M. betrug. Er mußte sich deshalb am 22. März vor dem Wuchergericht in Elstis verantworten. Das Urteil lautete auf 14 Tage Gefängnis, sowie auf 50 000 M. Geldstrafe oder für je 1 Tag Gefängnis und Beschlagnahme der Butter. Der Lokomotivführer-Anwärter Rudolf Statull aus Memel verurteilte am 18. Februar 50 Pfund Farin vertrieben aus dem Reichsgebiet auszuführen. Das Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis und 500 000 M. Geldstrafe oder höchstens 1 Jahr Gefängnis, Inhaftnahme des Angeklagten sowie Publikation des Urteils.

Die deutsche Dollarschuldenleihe

As. Berlin, 24. März. (Priv.-Tel.) Die Zeichnung auf die Dollarschuldenleihe des Reiches ist heute mittag geschlossen. Eine einigermaßen zutreffende Schätzung des Resultats läßt sich augenblicklich noch nicht geben, nur so viel kann man sagen, daß in den letzten Tagen gerade die großen Zeichnungen stärker als vorher hervorgetreten sind. Die Anmeldungen hierzu waren auch heute noch im vollen Gang. Das Interesse des Privatpublikums war während der ganzen Zeichnung reger. Das Ergebnis hat sich erst am Montag schätzungsweise übersehen lassen.

Der Reichskanzler in Stuttgart

Stuttgart, 23. März. Der Reichskanzler traf heute nachmittags um 1 Uhr in Begleitung des Reichswehrministers Dr. G. E. Lehmann, Reichsjustizministers Stöcker und Staatssekretärs Dam in hier ein und wurde vom württembergischen Staatspräsidenten Dr. v. Sieber, Vertretern der Staatsregierung und militärischer Verbände am Bahnhof begrüßt. Auf der Fahrt vom Bahnhof zum Staatsministerium wurden dem Reichskanzler von einer weitläufigen Menschenmenge begeisterte Eulobungen dargebracht. Im Staatsministerium fand sofort eine Besprechung des Reichskanzlers mit dem württembergischen Staatspräsidenten statt. Nach dem Besuch beim Landtagspräsidenten im Landtagsgebäude, empfing der Reichskanzler die Vertreter der württembergischen Presse.

Der Reichskanzler reiste dann nach kurzem Aufenthalt in Stuttgart nach Berlin weiter, wo er Sonnabend vormittag in Begleitung des Reichsministers Gehr, Stöcker und des Staatssekretärs Dam sowie des württembergischen Staatspräsidenten in Berlin Hildendorfer eintraf.

Der Mörder Smeets festgenommen

Köln, 23. März. In der Angelegenheit Smeets wurde die durch weitere eingehende Nachforschungen der Kölner Polizei I festgestellt, daß der Täter, der sich den Namen Karl Kaibers zugelegt hatte, richtig Karl Deuschmann heißt. Er ist am 2. April 1895 in Dülsgen geboren. 1920 wohnte er einige Monate in Köln und verzog dann nach Neuenahr. 1921 ist er aus dem Gefängnis Wiesdorf ausgesetzt worden, wo er eine Strafe verbüßte. Er wird noch wegen verschiedener Straftaten gesucht. Zwei weitere Personen wurden wegen dringenden Verdachtes der Mittäterschaft bzw. wegen Begünstigung des Verbrechens verhaftet.

Karl Deuschmann, der den Anschlag auf Smeets ausführte, wurde mittags von der Kölner Polizei in Köln festgenommen. Er leugnet vorläufig noch. Die bei der Tat anwesenden Zeugen erkannten ihn aber bestimmt als Täter wieder, so daß er als überführt gelten kann.

Goldmarkkonten in Deutschland

as. Berlin, 21. März. Das Problem der Festmarckrechnung, der Schaffung von Goldgiro- und Golddepositenkonten, wird in Deutschland seit geraumer Zeit eingehend erörtert, da naturgemäß in weiten Kreisen das Bedürfnis herrscht, sich von den Markschwankungen nach Möglichkeit freizumachen. In letzter Zeit haben nun angesehene Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft zu diesen

Problemen Stellung genommen und zwar in entgegengegesetzter Sinne. Der Hauptanstoß des deutschen Industrie- und Handelslages hat es als ein berechtigtes Bedürfnis des Wirtschaftslebens bezeichnet, daß Goldgirokonten bei den Banken eingerichtet werden und darüber hinaus gefordert, daß alle Hindernisse, die in der Befehlsgebung vor allem etwa in der Devisenordnung liegen, beseitigt werden. Zu einer ganz anderen Stellungnahme ist dagegen der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankfiskusverbandes gekommen. Er lehnt nicht nur die Einrichtung des Goldgiroverkehrs ab, sondern hat darüber hinaus eine entschiedene Warnung an seine Mitglieder ergehen lassen, dem Drängen nach Einrichtung derartiger Konten nachzugeben, da er hiervon große wirtschaftliche Gefahren fürchtet. Der Sparkassenverband hat sich dagegen entschlossen, Konten für wertbeständige Spareinlagen zu schaffen, mit deren Eröffnung am 1. Mai bei den meisten Sparkassen zu rechnen ist. Nach den Bestimmungen, die hierfür getroffen wurden, nehmen die Sparkassen Spareinlagen auf der Grundlage der Goldparität an. Eine Goldparität ist gleich 1 Zehntel Dollar nach dem jeweiligen amtlichen Kurs der 6 % Dollarsparanweisungen des Deutschen Reiches. Die Annahme von Goldspareinlagen erfolgt aber nur, wenn der Sparer auch ein Papiermark Guthaben bei der Sparkasse besitzt oder sich gleichzeitig anlegen läßt und mindestens den doppelten Betrag des in Goldparität anzulegenden Wertbetrages einzahlt.

Clond George will vermitteln

London, 24. März. (Tel.) „Daily Chronicle“ schreibt, die Aus-sichten auf Beginn der Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien schienen gut zu sein und fragt, ob die britische Regierung irgendeinen aufbauenden Plan beisteuern könne. Das Clond George nahe stehende Blatt fährt fort, es erfahre, daß Clond George sein Recht geben, ohne die moralischen und materiellen Demütigungen, die Deutschland infolge des Krieges auferlegt wurden, zu vermehren. Es dürfe keinerlei Veräußerung deutschen Gebiets in irgend einer Verhandlung stattfinden. Die alliierten Besatzungsstruppen müßten zurückgezogen werden und andere wirksame Garantien an seine Stelle treten. Der Reparationsplan müsse beträchtlich herabgemindert werden, und es müßten Sicherheiten gegen einen Verzug Deutschlands gegeben werden. Frankreich habe auch ein Recht auf Sicherheit. Die praktische Sicherheit sei eine entwaffnete Zone und die Sicherheit, daß, wenn diese Zone verletzt würde, der übrige Teil der Welt seine gesamten Hilfsmittel der verletzten Partei zur Verfügung stelle und auch hier sei der Völkerbund die ideale Autorität zur Bestrafung der Schuldigen. Möglicherweise könnten „mächtige Mitglieder“ des Völkerbundes im voraus die Maßnahmen festlegen, die sie treffen würden, wenn der Ruf von Seiten des Völkerbundes an sie ergehe. „Daily Chronicle“ erklärt, derartige Vereinbarungen würden nicht auf eine Allianz hinauslaufen. Zu den Abmachungen bezüglich dauernder Abrüstung könnten auch Abmachungen für den wirtschaftlichen Frieden und ein Zusammenwirken zwischen Lothringen und Ruhr getroffen werden.

Lohngeelder beschlagnahmt

Köln, 24. März. (Tel.) Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, beschlagnahmten am Vormittag die Franzosen 120 Millionen Lohngeelder aus der Wohnung eines Meisters der Rheinischen Metallwerke, wo sie wegen der Besetzung der Lokomotiv- und Wagenbauwerkstätten ausgezahlt werden sollten. Das Werk wurde vollständig stillgelegt.

Erwerbslosendemonstrationen

Bochum, 24. März. (Tel.) Als heute in Essen im Arbeitsamt die Arbeitslosen ihre Erwerbslosenunterstützung in Empfang nehmen sollten, erschien plötzlich gegen 10 Uhr eine Abteilung französischer Kriminalbeamten mit Soldaten. Da angenommen werden mußte, daß die Beschlagnahme der Erwerbslosenunterstützungsgelder geplant sei, mußte die Auszahlung sofort eingestellt werden. Geld ist den Franzosen nicht in die Hand gefallen. Da der größte Teil der Arbeitslosen infolgedessen nicht in den Besitz der Unterstützung gelangen konnte, sammelten sie sich am Nachmittag vor dem Arbeitsamt und zogen dann zum Rathaus, wo alle Eingänge besetzt wurden und der Verkehr gestört wurde. Einigen Vertretern der Stadtverwaltung gelang es, Zutritt zum Rathaus zu erlangen und mit einer aus fünf Personen bestehenden Abordnung der Arbeitslosen zu verhandeln. Ueber die Form der Auszahlung wurde eine Verständigung erreicht.

Eine polnische Staatsanleihe von 1800 Milliarden Mark

Warschau, 24. März. (Tel.) Der Sejm nahm die Regierungsvorlage über die Aufnahme einer Staatsanleihe in Höhe von 1800 Milliarden Mark an.

Der Stand der Orientverhandlungen

London, 24. März. (Priv.-Tel.) Die Beratungen der interalliierten Kommission über die türkischen Gegenvorschläge haben bisher nur zu dem einen Ergebnis geführt, daß der türkische Gegenvorschlag, die italienische Insel Gattellorica an die Türkei abzutreten, abgelehnt und für die Insel Merkes und die Insel Tenebros die Autonomie beschlossen wurde. Außerdem wird für die alliierten Staaten das Recht verlangt, eigene Schulen zu errichten. Man hofft, daß die Beratungen am Dienstag zu Ende gehen werden.

Neuausgabe von englischen Schatzscheinen

London, 24. März. (Priv.-Tel.) Die englische Regierung gibt 15 Millionen Pfund neue Schatzscheine aus zum Kurse von 94 1/2, rückzahlbar 1931 und 1933.

Das amerikanische Staatsdefizit

Washington, 24. März. (Priv.-Tel.) Der Direktor des Budgetbüros berechnet das Defizit der Vereinigten Staaten im laufenden Jahr auf 38 Millionen Pfund Sterling. Nach dem Vorschlag sollte es nur 23 1/2 Millionen Pfund betragen, doch hat sich die Hoffnung auf Verzinsungen Englands in Höhe von 14 Millionen nicht erfüllt; England wird in diesem Jahre in amerikanischer Freiheitsanleihe zeichnen.

Das erste russische Schiff in Konstantinopel

London, 22. März. (Priv.-Tel.) Das erste russische Schiff ist mit einer Ladung russischer Waren in Konstantinopel eingetroffen. Mehrere andere Dampfer sollen folgen.

Enver Pascha doch tot

Paris, 24. März. (Tel.) „Havas“ meldet aus Konstantinopel: Die Mutter Enver Paschas ließ Gebete für die Seelenruhe ihres Sohnes lesen, dessen Tod durch ihr zugegangene Nachrichten bestätigt wurde. Enver Pascha soll hiernach im Monat März in der Gegend des Kaukasus ermordet worden sein.

Der Rotterdammer Hafen stillgelegt

London, 24. März. (Tel.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Express“ in Rotterdam hebt hervor, daß die französische Besetzung des Ruhrgebietes Rotterdam, einen der wichtigsten Häfen der Welt, lahmgelegt habe. Der Handel von Rotterdam ist auf 30 v. D. des ursprünglichen Handels zurückgegangen. 30 000 Arbeiter seien erwerbslos geworden. Rotterdammer Kaufleute erklärten, die französische Aktion sei eine Verletzung des Vertrags von 1868, durch den die Freiheit der Rheinschifffahrt verbürgt werde.

Unveränderte Währungslehre. Der deutsche Währungsverein teilt mit, daß Zentralbankpräsident für das deutsche Währungsrecht beschloß durch seinen Schiedspruch die unveränderte Verlängerung der geltenden Tariflöhne. Dieser Schiedspruch ist Sonnabend von den vertragsstehenden Organisationen angenommen worden.

Palmsontag

„Hosanna, Hosanna, dem Sohne Davids!“ rief das Volk, als Jesus von Nazareth in Jerusalem einzog. Mit Palmzweigen winkte man ihm jubelnd zu, streute ihm Blumen auf den Weg. Allein mit diesem begeisterten Hosanna begann der Leidensweg, der den Gottesohn zu Tod und Sterben führte. Und so ist es denn der Palmsontag, dessen Symbol dieser freundliche Einzug Jesu in Jerusalem zugrunde liegt, der die stille Karwoche einleitet. Er trägt noch nicht das ernste Gepräge der Woche, die ihm folgt. In der katholischen und griechischen Kirche werden die Altäre zum Palmsontag mit Palmen geschmückt und in der katholischen Kirche findet außerdem die Palmweihe statt, wobei der Priester die Zweige, die von den Teilnehmern der nachfolgenden Prozession getragen werden, feierlich weicht.

Die erangelische Kirche begeht am Palmsontag das Konfirmationsfest. Schon die frühchristliche Kirche kannte eine ganz ähnliche Feier. Im Verlauf einer feierlichen Zeremonie wurden nämlich die neugetauften Christen in die Kirche aufgenommen, indem man ihnen am Palmsontag das alte römische Taufbekenntnis überreichte, worauf sie die Taufe erhielten.

Am Palmsontag sollen die Schwaben zurückkommen, und die Spinne soll kräftig spinnen, weil auf die geweihten Palmzweige kein Regentropfen fallen darf. Andererseits heißt es aber freilich auch: „Palmen im Alee — Dorn in Schnee“, so das warme Palmsontagswetter kalte Dierstage befürchten läßt, eine Prophezeiung, die übrigens wirklich oft in Erfüllung geht.

Kurzverzeichn der Memeler Hausfrau

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various household goods like butter, sugar, flour, and their current market prices in Memel.

Das alle zum Markttraum gehörenden Straßen und Plätze kehren einen derartigen Besuch aufzuweisen hatten, wie wir es während des langen Winters nicht mehr gewohnt waren, kann nicht allem auf die Zugkraft des Marktes zurückgeführt werden; der Einzug von Jucker Benz muß dazu in erster Linie beigetragen haben. Während noch bis vor kurzem nur die Hausfrauen den Markt aufsuchten, um mit ihrem insoweit der großen Geldverwertung fähigsten Straßengeld die nöthigsten Einkäufe für den Haushalt zu machen, sah man gestern auch vielach deren Männer, die von den Köchen der Haushalte erst durch die Erfahrung bei der Rechnunglegung, die niemals balancieren wollte, weil die Preise von Woche zu Woche in die Höhe gingen und jede Spekulation über den Kaufen werten. Die auf das Frühjahr mit seinen größeren Zukühen an landwirtschaftlichen Produkten gesehnen Hoffnungen, die in letzter Zeit durch den Fortfall der Grenze nach Litauen gekürzt wurden, begannen allmählich zu wachsenden, da die infolge der sich verbesserten Marktsituation ein wenig zurückgegangenen Preise trotz eines zum Teil recht reichlichen Angebots wieder anziehen. Die Preissteigerung macht sich in erster Linie bei der Butter bemerkbar, die mit dem gelirigen Markt ihren höchsten Stand schon wieder überschritten und um ein vielfaches teurer ist als in den oltbreitlichen Städten. Auch die bisher nemenswert nicht zurückgegangenen Fleischpreise waren zum Teil schon wieder höher und offen nach Urteil aus Faktoren noch weiter steigen, da von einer Exportgesellschaft hier in der letzten Woche mehrere hundert Schweine zur Ausfuhr nach der Schweiz geschlocht worden seien und die Schlachtung in den kommenden Wochen noch erweitert werden soll. Das überreichliche Angebot an Gern ließ ein Anziehen der Gierpreise noch nicht zu, so daß die Dorn wenigstens in „Kriegswohnort“ keine Gefahr werden können. Die Zufuhren zum Kartoffelmarkt begannen reichlicher zu werden, ohne aber die Preise weit herabzudrücken, wie sie in den reichsdeutschen Städten sind. Die vorjährige reiche Kartoffelernte und die im Herbst zurückgehaltene Kartoffelfuhr zum Markt dürften aber die Preisbildung nach unten begünstigen, sobald die Kartoffeln aus den Mieten herausgenommen sein werden. Die Getreidepreise bewegen sich noch immer behal der Berliner Notierungen und geben nur zaghaft nach. Der Viehmarkt brachte, abgesehen von Schweinefleisch, nur wenig Hoffnungen. Dafür waren aber Seefische am Markt reichlich zu haben. Der Schweinemarkt war sehr gut besetzt. Nach langer Zeit gab es auch mal wieder ein größeres Schwein auf dem Markt zu sehen, das weniger klein als gewöhnliche an sich war. Denn es dürfte auch einen einer im Besitz von 46 Dollar gewesen sein, die für das la. 4 Zentner schwere Tier verlangt wurden. Die übrigen am Markt angebotenen Schweine waren Danbestärkte unter 1 Zentner, für die bis 140 000 M. je Stck verlangt wurden. Auch die für Ferkel gebotenen Preise waren höher als in den letzten Wochen. Unter 10 000 M. war selten ein Paar Ferkel zu kaufen.

Das Wetter der letzten Woche. Die Wetterlage hat während der letzten acht Tage genau der in der Vorwoche hier angegebenen Prognose gemäß entwickelt und uns unter langamer Weitererwärmung schließlich wundervolles Frühlingwetter gebracht. Infolge der starken Stabilität der Luftdruckverhältnisse ist der Witterungscharakter dabei von ungewöhnlicher Beständigkeit, wie sie sich in dieser Jahreszeit oft in Jahren nicht zeigt. Tagsüber verursachen die Sonnenstrahlen stets eine beträchtliche Erwärmung, in deren Verlauf die Temperaturen im Westen von Deutschland schon im Beginn der Woche stets 10 Grad Wärme erreichten oder etwas überschritten. Schon Dienstag brachte es Magdeburg auf 17, Bremen auf 16 Grad Wärme, während am gleichen Tage selbst in Mittel- und Südtal nur 14 bis 15 Grad C. erreicht wurden. Berlin brachte es am Freitag auf 18 Grad Wärme. Die Ausflüge auf weitere Erwärmung sind günstig, wenn auch in der Richtung auf Südwesten nach Nordosten allmählich wieder Neigung zu Niederschlägen einreten dürfte. Eine solche Entwicklung wäre jedoch mit Rücksicht auf die herrschende Trockenheit nur zu begrüßen, und eine nicht zu lange Regenperiode würde, nachdem die längere Zeit vorherrschend gebliebenen Nordostwinde den Boden stark ausgetrocknet haben, das Bodwasser erheblich fördern.

Zur Schlussprüfung in der hiesigen Dampfmaschinen- und Maschinenfabrik hatten sich insgesamt 18 Schüler eingeschrieben. Von den 12 Gelehrten bestanden, wie uns gemeldet wird, 7 mit sehr gut, 4 mit gut, 1 mit befriedigend; von den 6 Maschinenfabrikern bestanden 3 mit sehr gut, 1 mit gut.

Der Roggenpreis ist für die Zeit bis zum 27. März einsehlich auf 28 900 M. je Str. festgesetzt worden.

Städtisches Schauspielhaus. Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Der Karwoche entsprechend umfasst der Spielplan bis einschließl. Sonnabend nur Werke serösen Inhalts. „Die St. Jacobsfahrt“, ein Legendenpiel in 5 Aufzügen von Döbner, wird am Palmsonntag, Dienstag (im Dienstag-Abonnement) und Sonnabend aufgeführt. Für Herrn Direktor Albers, der nach den ersten Proben von St. Jacobsfahrt leider erkrankte, hat Herr Neureiter-Eichrodt die Spielleitung übernommen. Am Mittwoch (als 28. Vorstellung im Freitag-Abonnement) und Karfreitag geht unter der Spielleitung von Fritz Barisch Schönher's Tragödie „Glaub und Heimat“ neuinszeniert in Szene. Den Rottspielt Direktor Barisch, den Kaiserreiter Direktor Albers. In den anderen Rollen ist das ganze Personal beschäftigt. Für Ostermontag und Ostermontag wird die Schwan-Neuheit „Der fähne Schwimmer“ vorbereitet. Das überaus komische Werk hat an allen Bühnen die größte Aufmerksamkeitsziffer dieser Spielzeit zu verzeichnen. Arnold und Bach haben mit diesem Schwan ihre früheren Erfolge („Der kausche Rebeermann“ und „Die spanische Fliege“) noch übertriften. Ueber den Inhalt und die Besetzung wird noch im Laufe der Woche berichtet.

Großes Volkskonzert des Arbeiter-Gesangsvereins. Der Beginn des heute, Sonntag, abend im Schützenhause stattfindenden Volkskonzerts des Arbeiter-Gesangsvereins ist auf pünktlich 7 Uhr festgesetzt. Da sämtliche Sitzplätze bereits ausverkauft sind, — an der Kasse sind lediglich noch einige Stehplätze verfügbar, — ist mit einem pünktlichen Beginn des Konzerts bestimmt zu rechnen, und es ist daher rathsam, beizeiten aufzubrechen, um Störungen der Vorträge zu vermeiden. Zuspät kommende Besucher können erst in der nächsten Pause Einlaß finden. Das Hausen ist selbstverständlich, wie es bei allen Konzertveranstaltungen geboten ist, bis zur Erledigung des Programms strengstens untersagt.

Fußballstädte Memel-Tilzit. Das erste große Fußballspiel findet am heutigen Sonntag um 2 1/2 Uhr nachmittags auf dem Jugendspielfeld statt. Die erlesenen Elf der beiden Städte Tilzit und Memel werden sich im Wettkampf gegenüberstehen. Wer die Entwicklung des Sports in Tilzit und in Memel verfolgt hat, weiß, daß in beiden Städten ziemlich gleiche Kräfte verteilt sind. Tilzit besitzt zwar eine größere Auswahl an Spielern, doch kennt jeder Memeler unsere hiesigen Fußballer, die im vergangenen Jahr so manchen harten Strauß mit den Tilztern ausgefochten und zum freudigen Ende geführt haben. Es ist wohl selbstverständlich, daß auch in diesem Kampf Memel seine besten Spieler verwenden wird und muß, denn Tilzit wird alles daran setzen, um den Sieg für sich buchen zu können. Ihre Auswahl ist recht spielstarke. Hart auf hart wird es gehen, mit zäher Energie wird jede Mannschaft im edlen Wettkampf um die Siegespalme ringen. Hoffen wir, daß auch dieses Spiel, das für die Sportler ein Ereignis sein wird, dem Sport noch mehr Freunde gewinnen wird.

Der Detaillistenverein hält am Montag, 8 Uhr abends, im Saal der Handelskammer eine Generalversammlung ab. Die recht umfangreiche und wichtige Tagesordnung erfordert das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Handwerkerbund. Heute findet in den oberen Räumen des Schützenhauses, mittags 1 Uhr, eine Vollversammlung des Handwerkerbundes statt, zu der sämtliche Innungsmitglieder gebeten werden zu erscheinen.

Diebstahl. Am 17. März wurde aus der Gastwirtschaft Schütz am Steintor ein Fahrrad gestohlen, das folgendermaßen beschrieben wird: Marke Nürnberg, nach unten gebogene Lenkstange, an einer Stelle eingebent, Holzgriffe, hintere Gabel gefaltet. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei in der Polangenstraße Nr. 33, Zimmer 10 oder 11. — Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht zum 17. März bei einem Kaufmann in Memel verübt. Den Dieben, die eine Kutscherkammer erbrachen, fielen ein Paar Kutscherfelle mit Keußilberbeschlagnahme, eine andere Kutscherfelle, zwei Pferdehalter, eine Kutschleine, ein grauer Anzug, ein grauer Ueberzieher und andere Sachen in die Hände. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände beträgt eine Million Mark. Für die Wiedererlangung setzt der Beschädigte eine Belohnung von 10 000 M. aus. Personen, die über den Diebstahl sachdienliche Angaben machen können, wollen ihre Angaben schriftlich oder mündlich bei der Kriminalabteilung, Polangenstraße 33, Zimmer 15-16, machen. Verschwiegenheit wird auf Wunsch zugesichert.

Wem gehören die Sachen? Am 15. März wurde eine rote Decke, ein Handfeger, eine Handbürste und ein Kolbflössel beschlagnahmt, die vermutlich aus einem Diebstahl herrühren. Die in Frage kommenden Täter haben an diesem Tage in verschiedenen Häusern sich nach Personen unbekannter Namens erkundigt und bei dieser Gelegenheit die Sachen vermutlich entwendet. Wer auf die beschlagnahmten Gegenstände Anspruch erheben will bzw. nähere Angaben, die zur Aufdeckung des Diebstahls dienen können, macher kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in der Polangenstraße, Zimmer 10 oder 11, zu melden.

Kirchenzettel für Sonntag, den 25. März. Ev.-luth. Gemeinschaft Friedrich-Wilhelmstr. 1. Nachmittags 4 Uhr: Jugendfest in der Ref. Kirche. Deklamation, Gedichte und Chor gesänge. Ansprache durch Sup. Gregor. Standesamt der Stadt Memel vom 24. März 1923.

Aufgebote: Verwaltungsgerichtsdirektor und Regierungsrat Johannes Friedrich Wilhelm Paul Gärtner von Weimar mit Wera Edith Nanny Adelheid Gärtner, geb. Friederici von Jena. Geschliche Jungen: Schlosser Martin Karallus mit Arbeiterwitwe Marie Johanne Strobls, geb. Karus; Buchhalter Friedrich Johann Walter Schmeling mit Stenotypistin Gertraud Anna Gertha familiäre von hier; Arbeiter Christoph Wilhelm Teiper mit Diensthöbin Marie Luise Unerus, beide von Smela. Geboren: Ein Sohn dem Matrosen Friedrich Karl Dabebant; dem Arbeiter Johann Eduard Adomeit von hier; dem Kaufmann Viktor Herbert Kittel; dem Arbeiter Martin Endrickkeit von Smela. — Eine Tochter: dem Schmiedegehilfen Karl Eduard Badenkopf; dem Kaufmann Jakob Radmacher; dem Kaufmann Arthur Brauer von hier. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts. Gestorben: Arbeiter Georg Böttcher, 62 Jahre alt, von Smela; Wetherfrau Anna Marie Gasse, geb. Schadagis, 44 Jahre alt, von Butifen, Kreis Memel.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse Berlin, 24. März. (Tel.)

Zufolge der hochgradigen Geschäftstillle waren am Devisenmarkt nur ganz unbedeutliche Kursveränderungen zu verzeichnen. Aus dem gleichen Grunde waren auch am Effektenmarkt zu gut wie keine Kurse zu hören.

Telegraphische Ausstellungen Berlin, den 24. März 1923 (Tel.)

Table with columns for various cities (Amsterdam, London, Hamburg, etc.) and their exchange rates for different currencies.

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Table showing exchange rates for various locations like London, Hamburg, and Berlin.

85 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Ankauf von 50 Stk für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preise von 85 000 M. für ein Zwanzigmarkstück, 42 500 M. für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichskilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 1500fachen Betrage des Nennwertes.

Berliner Produktenerichte Berlin, 24. März. (Tel.)

Im Produktenerichte waren die Preise heute leicht besetzt, da sich zum Teil etwas mehr Kaufkraft zeigte. Für Weizen bestand von kleineren auswärtigen Mühlen etwas Kaufneigung. Im allgemeinen hält aber sonst die anhaltende Entzerrigkeit des Mehlgeschäfts die Mühlen vom Kauf zurück. Roggen stellte sich etwas höher. Etwas mehr Begehr war für Daser und Mais zu verzeichnen. Hülsenfrüchte und Futterstoffe blieben nach wie vor schwer veräußlich.

Alltägliche Berliner Produkten-Notierungen Berlin, den 24. März 1923 (Tel.)

Table with columns for products (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in different units (per 100 kg, per 50 kg, etc.).

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 24. März. (Tel.) Zufuhr 3 Waggons, davon 2 Roggen, 1 Weizen. Weizen per Fuhr 39 000, Roggen 35 000 per Fuhr 34 500.

As. Vom Berliner Schlachthausmarkt. Berlin, 24. März. (Privat-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachthausmarkt auf dem Zentralviehstall zu Berlin betrug 1975 Rinder, 210 Kälber, 4418 Schafe, 5851 Schweine, darunter 103 aus dem Memelgebiet, die wie folgt gehandelt wurden: Kälber mit 1100-2800 M. pro Fund Lebendgewicht, Schafe 700-2000 M., Schweine 2200-2700 M. und Rinder 700 bis 2000 M. Rasse A nicht notiert. Der Marktverkauf war in allen Gattungen ruhig.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Table with columns for ship name, captain, tonnage, and destination. Lists arrivals and departures from Memel.

Regelstand: 0,12. — Wind: SE. 2. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 5,7 m.

Offize-Gesellschaft vom 24. März. (Tel.) Frisches Daff bei Königsberg Schiffsahrt erleichtert, für Segler nur mit Schleppschiffe möglich; Frisches Daff bei Elbing auskommengeschobenes Eis, Schiffsahrt nur für starke Dampfer möglich.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 25. März: Zunächst noch Fortdauer der bestehenden Witterung. Temperaturen in Memel am 24. März: Morgens 6 Uhr: + 1,5, 8 Uhr: + 3,3, vormittags 10 Uhr: + 7,5, mittags 12 Uhr: + 10,2, nachmittags 2 Uhr: + 12,0, nachmittags 4 Uhr: + 15,0.

Witterungsübericht von Sonnabend, den 24. März, 8 Uhr morgens

In ganz Deutschland hielt gestern bei meist schwacher südöstlicher Aufströmung das durchweg heitere, milde Frühjahrswetter an. In unserem Bezirk lagen tagsüber die Höchstwerte der Temperaturen zwischen 14 bis 20 Grad, nachts sanken sie in der Nähe des Geirer-punktes, vereinzelt war auch leichter Frost aufgetreten. In der Nordsee fällt heute vereinzelt Regen, im übrigen Deutschland ist es noch durchweg heiter. Das Loobdruckgebiet im Osten Europas hat etwas Verhärtung erfahren. Ein Tiefdruckgebiet liegt über der Nordsee, wird aber für Südwestdeutschland noch zunächst keinen Einfluss auf die Witterung gewinnen. Weiter Tiefdruckgebiete liegen westlich Islands und über dem nördlichen Eismeer. Das Tiefdruckgebiet über der Nordsee brachte für das Kanalgebiet und die deutsche Nordsee Küste geringen Regen.

Table with columns for observation locations (Königsberg, Memel, etc.), weather conditions, wind direction, and temperature.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, d. 24. März, 8 Uhr morgens.

Table with columns for stations (Stadesnaes, Bill, etc.), barometer, wind, weather, and temperature.

Anferem heifge liebten Freunde Georg Jandzins zu seinem morgigen Geburtstag ein dreimal donnerndes Guck, daß das Haus Gommelsbitt Nr. 173 wiggelt und wackelt und die bollgehofften Schlorren endlich einmal ausgegoffen und getrodnet werden.

Mehrere Hebevolle Gommels-Bitter-Freundinnen. Dabeif Verkauf alter Junggefelln.

Gerstliche Bittel Den Gommelsbitt Nr. 112 wohnhaften Sprongischen Eheleuten, 63 u. 66 Jahre alt, die sich noddürftig mit einem Herde Erwerb schaffen, ist daselbe eingegangen. Edeldende Witmenschen werden um Geldspenden gebeten, um ein Herd wieder kaufen zu können. Zur Entgegennahme von Geldspenden ist auch die Exped. d. Bl. gern bereit.

Heinz Hennings und Pauline Hennings geb. Köpke Vermählte. Memel, im März 1923.

Nachruf Den 21. d. M. verchied unser Mitglied Herr Ernst Ringles. Wir bedauern das frühzeitige Hinscheiden des jungen Kollegen. Ihre feinem Andenken! Die Beeridigung findet Dienstag, den 27. d. M., 8 Uhr, in Wilkieten statt. Beteiligungs erwünscht. Der Vorstand der Fiedler-Vereinigung.

Die Beeridigung meines lieben Mannes findet Dienstag nachmittags 3 Uhr in Wilkieten statt. Fuhrwerk zum D-Fuge Prökuls steht bereit. Die trauernde Gattin Ella Ringles.

Zurückgekehrt Dr. Bühler, Zahnarzt Oberfreunde Morgen 7 Uhr Festauschus. Streichorchester Übung fällt aus.

Städt. Schauspielhaus Palmsonntag, 7 1/2 Uhr: Neuheit! Zum 1. Male! „Die St. Jacobsfahrt“, ein Legendenspiel in 6 Aufzügen v. Diegen Schmidt. Dienstag, 7 1/2 Uhr: (Im Dienstags-Abonnement) „Die St. Jacobsfahrt“. Mittwoch, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abonnement) „Neuheit! Glaube und Heimat“, Tragidie in 3 Aufzügen von Schönherz. Karfreitag, 7 1/2 Uhr: „Glaube und Heimat“, Tragidie in 3 Aufzügen von Schönherz. Sonnabend, 7 1/2 Uhr: „Die St. Jacobsfahrt“, ein Legendenspiel in 6 Aufzügen v. Diegen Schmidt. Donnerstag, 7 1/2 Uhr: Neuheit! Zum 1. Male! „Der fühne Schwimmer“, Schwant in 3 Aufzügen von Arnold und Bach. Samstag, 7 1/2 Uhr: „Der fühne Schwimmer“. Vorverkauf täglich von 11-1 und 4-6 Uhr.

Intelligenten-Club Litauisch Grottingen Sonntag und Montag nachmittags 5 Uhr. Tee. Russische Unterhaltung. Anschließend Tanz. Gute Getränke. Ermäßigte Preise. Inh. Rubschies.

Spareinlagen verzinst ab 1. April mit 10-14% Memel Spar- und Darlehnsbank e. G. m. u. B. (Raiffeisenverein) Simon Dach-Strasse 12.

Die Verlobung ihrer Tochter Erna mit dem Kaufmann Herrn Walter Block beehren sich anzuzeigen Heinrich Conrad und Frau. Memel-Luisenhof, den 25. 3. 23.

Als Vermählte empfehlen sich: Johannes Zade und Frau Marie, geb. Radzun Rucken, Kr. Pogegen, im März 1923.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hochehrent an C. Schützler u. Frau. Gropischken, Postamt Prökuls.

Die glückliche Geburt eines strammen Stammhalters zeigen hochehrent an Herbert Kittel u. Frau Anna geb. Basel. Schmelz, März 1923. Mühlenstrasse 4.

Heute nacht verschied ganz plötzlich meine innigstgeliebte Frau Therese Westphal geb. Kurz im Alter von 60 Jahren. Dieses zeigt tiefbetrübt an Ewald Westphal. Birkenwalde, den 24. 3. 23.

Schuhmacher W. u. U. Fr. Organisationsversammlung Montag, den 26. d. Mts., nachmittags 5 Uhr im Schägenhaus. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Von Rotterdam gingen mit Umladung in Hamburg M. E. B. 100 Sack Semolina 5000 kg ein. Der Inhaber des arierten Original-Konossements des Dampfers „Anat III“ wird um sofortige Abnahme der Sendung gebeten. Eduard Krause Tel. 395/398. Börse

Nach Grangemouth ladet voraussichtlich Ende nächster Woche Dampfer „Elisabeth“ Güteranmeldungen erbitten Poseldon Schiffahrtsgesellschaft m. b. H., Zweigniederlassung Memel. Telefon 4-13.

Verein der Detaillisten E.V. Generalversammlung Montag, den 26. März 8 Uhr abends, im Saale der Handelskammer (Börse). Tagesordnung: 1. Jahresbericht 2a Entlastung d. Vorstands b Bericht der Revisoren 3. Neuwahl für die auscheidenden Vorstandsmitglieder 4a Festlegung der Höhe der Beiträge b Statutenänderung 5. Besprechung der Zollbestimmungen 6. Verschiedenes. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Erna Conrad Walter Block Verlobte Memel-Luisenhof Königsberg i. Pr.

Kammer-Sicht-Spiele
Sonntag Montag
Der dreiteilige Abenteuervogel der U-F-A
DIE FRAU MIT DEN MILLIONEN
I. Teil:
Der Schuß in der Pariser Oper
In der Hauptrolle: Ellen Richter
Georg Alexander — Carl Huszar
Der Film wurde in Paris, in der Schweiz, in Italien, auf dem Balkan, in Konstantinopel und Kleinasien aufgenommen
Die Stumme von Portici
Frei bearbeitet von A. Günsburg mit Carl de Vogt — Cläre Lotto
Sonntag Montag
Kassenöffnung 1/2 2 Uhr Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 2 Uhr Anfang 4 1/2 Uhr
Programmwechsel 5 7 1/2 Programmwechsel 7 1/2
Montag volles Orchester

Schützenhaus
Heute, abends 7 Uhr
Gross. Volkskonzert
Städte-Fußball-Wettspiel
Zilfit-Memel
am 25. 3. 23 auf dem Jugendspielplatz. Anstos 2.30 Uhr nachm.
Der Spielausich.

Freiwillige Auktion!!!
Dienstag, den 27. cr. nachm. 2 Uhr. Polangenstr. 22 (Hof). über:
Kleiderschrank, Vertikow, Küchenbüfett, Kinderwagen, eis. Kinderbettgitter, Bettdecke, Ausziehtisch, Tisch, Stühle, Kommode, groß. Spiegel, Nähtisch, Blumenkänder, Ebaie-longue, Panelbrett, gr. Bilderrahmen mit Glas, Bänke, Brennholz u. H. Wirtschaftstaschen.
Johann Becholdt Junferstraße 9.

Die **Kartenlegerin**
Aus den Geheimnissen der Kartenlegekunst Der Schwindel vom Blick in die Zukunft
Moderner Sitten-Großfilm
Die Kartenlegerin: Hele Voss
Allererste beliebte und bekannte Mitwirkende
Demnächst Apollo

Apollo Urania
Heute ab 3 Uhr
Montag ab 5 Uhr Montag ab 6 Uhr
Der hochinteressante Großfilm
Gespenster
Okkultistischer Roman von B.H. BUEGEL ein Spiel aus dem Unbekannten Rosa Valetti, Fritz Schulz Maria Zelenka
Lya Mara in ihrem neuesten Film **Das Mädels aus der Hölle** Lustiger Monumental-Film
Tote, die leben (Die Frau mit den zehn Masken) sensationelle Begebenheit. Wanda Treumann, Joh. Riemann
Der Vampyr Sensationsdrama aus d. Artistenleben, überraschende Sensationen

Sandfrug
Heute Gröpfung des Garten-Etablissements Leop. Hollstein.
R. J. Johannstraße — Erwarte Dich heute 4 Uhr Anni

Wir geben hiermit bekannt, daß unsere Büros vom 30. März einchl. bis 2. April einchl. geschlossen bleiben.
Bank der Ostpr. Landschaft, Nebenstelle Memel
Jaworschij & Sommer
Cietuwu Bantas e. G. m. b. H.
Cietuwos Bantas (Lit. Emissionbank) Alaischos Strins
Cietuwos Preshbos ir Pramones
Bankas Memeler Filiale
Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.
Memeler Disconto-Bank A. G.
Memeler Handelsbank Aktiengesellschaft
Memeler Kreditbank A. G.
Rief & Co.
Siebert & Alexander.

Die Gesellschaft ist aufgelöst die Gläubiger werden aufgefordert, sich zu melden Memel, den 7. März 1923.
Bauwaren- und Leerbprodukte-Vertriebs-Gemeinschaft
Göttner & Prestien
Commanditgesellschaft
vormals August Schiesserdecker und C. F. Weber, Aktiengesellschaft
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation.

Buchdruckerei Steindruckerei
FW
Siebert Memeler Dampfboot A.-G.
Werbekräftige REKLAME Anzeigen
Entwürfe in eigener Werkstatt

Urania
Montag 3-5 Uhr
letztes
Jugendprogramm:
Billi und der Affe Lustspiel, 2 Akte
Bill im Lunapark Gr. Lacherfolg, 2 Akte
Freddy der Afrikareisende reizendes Kinder-Lustspiel, 2 Akte
Muz u. i. kl. Verehrer Lustige Komödie
Kinder . . . M. 300
Erwachsene . M. 600

H. v. R. „777“
Brief postlagernd abholen. E. S.
Mädchen-Mittelschule
Die Aufnahmeprüfung für die Klassen 1-5 findet Dienstag, den 27. März, vorm. von 10 Uhr ab im Schulgebäude statt. Bücher und Geste sind mitzubringen. Die Klassen 6-9 sind geschlossen.
Kurzins.

Wir bringen ab heute für kurze Zeit ein besonders stark eingebrantes
Bockbier
(Münchener Art) zum Ausstoss.
Vereinigte Sprit- u. Brauhaus Akt. Ges.

Der Unterricht für Schüler u. Schülerinnen beginnt Donnerstag, den 12. April. R. Marie Ziegler Lehrerin, Börsenstr. 1-4.
Vorbereitungszirkel 1. Schuljahr beginnt. R. Marie Ziegler Lehrerin, Börsenstr. 1-4.
Handelschule Stark
Neue Zirkel in Buchhaltung etc. beginnt am 5. April.
1 großer Reifekorb zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Geschäfts-eröffnung
Ab 26. März eröffne ich Libauerstrasse No. 20 ein
Zigarren-, Zigaretten- und Tabakgeschäft
Infolge früheren Einkaufs empfehle ich mein reichsortiertes Lager zum Fest zu bedeutend herabgesetzten Tagespreisen

Die Neuheiten in
Salamander-Schuhwaren
zum Oster-Feste
SALAMANDER-MARKE
Die neue braune Farbe in vollendeten Modellen
S. JUNDLER Memel An der Börsenbrücke

HENNING
LIBAUER STRASSE 20
Bekanntmachung
Das litauische Rote Kreuz will am Montag, den 26. d. Mts., vormittags in der Markthalle die Ausgabe von Fleisch zu je einer Portion von 2 Pfund à 1000 M. fortsetzen. Berücksichtigt werden nur diejenigen Armengeb. und Kriegshinterliebenden-Rentenempfänger, die am Sonnabend ausweislich nicht befiziert worden sind. Armenbuch und Kriegshinterliebendenrentenausweis sind vorzulegen. Für die Verteilung übernimmt der Magistrat keine Verantwortung.
Memel, den 24. März 1923.
Der Magistrat Fürsorge- und Wohlfahrtsamt.

Bekanntmachung
Alle von der Handelskammer des Stadtfreies Memel ausgehellen und am 31. März d. J. abgelassenen Handelskammerbescheide behalten obs weiteres ihre Gültigkeit bis zum 30. April d. J. Mit letztgenanntem Tage sind alle Bescheide ungalte und bedürfen der Erneuerung. Weitere Bekanntmachung wird noch gegeben.
Memel, den 22. März 1923.
Magistrat Handelskammerbescheide.

Preisabbau und Krisenzeichen

(Von unserm Berliner W. A.-Vertreter)

Der einst sagenhafte Preisabbau ist (in Deutschland!) D. Red.) zur Tatsache geworden. Die Indexziffern des Statistischen Reichsamts wie die von privaten Stellen errechneten Indexzahlen lassen einwandfrei erkennen, daß die Preisabbautendenz jetzt überwiegt. Dieser Preisabbau freilich voll der Dollarfentung entspricht, bleibe zunächst noch dahingestellt, die Statistik zeigt, daß reine Auslandswaren und solche Inlandwaren die von der valutaren Entwicklung fast abhängig sind, besonders im Preise zurückgegangen sind, während bei den inländischen Halb- und Fertigfabrikaten nur recht geringe Rückgänge bemerkbar sind. Trotzdem läßt sich nicht leugnen, daß auch der Einzelhandel beginnt, die Preise abzubauen. Die Anzeigen erzählen von diesem Abbau, die Schaufenster vervollständigen den Beweis und in den größeren Kaufhäusern gibt es fast so etwas wie einen Inventuransverkauf. Für den Konsumenten ist das Bild gewiß nicht erfreulich, wenn er begreiflicherweise noch auf weitere Preisermäßigungen hofft, während der Warenhandel, und wohl nicht immer ohne Recht, lebhaft klagt. Man spricht von Absatzstockung, von Geschäftskrisis und will in den Vorgängen dieser Tage Krisenzeichen sehen. Auch die „Vossische Zeitung“ stellt in ihrem Handelssteil in einer Betrachtung der Vorgänge auf dem Warenmarkt fest, daß die Senkung der fremden Valuten zwar erreicht wurde, daß sie aber mit einer, zum mindesten partiellen, Krise im Warenhandel erkauft wurde. Und eine sehr beredte Sprache sprechen ja auch die Berichte der Landesämter für Arbeitsvermittlung, die eine wesentliche Verschlechterung der Lage des Arbeitsmarktes verzeichnen. Seit Mitte Februar bis Mitte März ist die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsbekämpfer, und zwar nur der Hauptbekämpfer, um rund 15 Prozent gestiegen, obwohl die Landwirtschaft mit der Frühjahrbestellung eine stärkere Nachfrage nach Arbeitskräften entfaltete. So beginnt sich bereits die Absatzstockung auszuwirken, für die ja auch der Verlauf der Leipziger und der Breslauer Messe charakteristische Beispiele bot.

Für den Warenhandel ist die Lage im Augenblick zweifellos schwierig, wobei ihm allerdings die sehr beträchtlichen, in der Zeit der Preissteigerungen gemachten Gewinne jetzt zugute kommen. Das Publikum läßt eine gewisse Zurückhaltung, die man teilweise als Käuferstolz bezeichnen kann. In einem Teil mag diese Zurückhaltung zu treffen, man hält zurück mit Anschaffungen, in der sicheren Erwartung, daß die Preise sich zu einem Teil der Dollarfentung noch nicht angepaßt haben. Andererseits ist auch zu bedenken, daß gerade der Teil des Publikums, der über größere Mittel verfügt, sehr umfangreiche Vorratskäufe in der Zeit des Marksturzes vorgenommen hat und demnach in der Furcht, die Waren später teurer kaufen zu müssen, umfangreiche Anschaffungen durchgeführt hat. Schließlich darf nicht übersehen werden, daß für einen recht großen Teil des deutschen Volkes

auch die jetzt gültigen herabgesetzten Preise noch unerschwinglich sind, mit andern Worten, daß ein recht beträchtlicher Teil des Publikums seine Kaufkraft eingebüßt hat.

Aus diesem Grunde ist es auch unmöglich, heute an einen Eohnabbau zu denken. Zahlenmäßig sind die Gehälter und Löhne zwar recht beträchtlich gestiegen, doch kann gar kein Zweifel daran bestehen, daß der Reallohn, d. h. der Lohn auf die Kaufkraft umgerechnet, überall gesunken ist, denn in dem Wettrennen zwischen Preisen und Löhnen blieben ja stets die Löhne nicht nur um eine Nasenlänge, sondern um mehrere Pferdeköpfe zurück. Der Frankfurter Statistiker Dr. Elsaß veröffentlichte vor kurzem seine Indexziffer der Lebenshaltungskosten einer vierköpfigen Familie für den Monat März. Die Berechnung stützt sich auf die Kleinhandelspreise in Frankfurt a. M. und ergibt, daß die Zahl für den 1. März 48 mal so hoch ist, wie für den 1. Januar errechnete Ziffer. Mit andern Worten, die angenommene Normalfamilie müßte für ihren unveränderten Lebensunterhalt mehr als 4 1/2 mal soviel aufwenden, wie nach dem Stande vom 1. Januar. Wenn nun auch die Kleinhandelspreise in den verschiedenen deutschen Städten differieren, so dürfte das Tempo der Bewegung doch überall annähernd das gleiche sein. Zieht man die Schlussfolgerung daraus, so ergibt sich, daß Februar-Löhne und Februar-Gehälter nominell mehr als 4 1/2 mal so hoch sein müßten, wie Dezember-Löhne und Dezember-Gehälter, wenn sie die gleiche Kaufkraft haben sollten. Es dürfte nicht viel Angestellte oder Arbeiter geben, die diese Lohnerhöhungen zu erreichen vermöchten, d. h. aber, daß die Kaufkraft eines großen Teils des deutschen Volkes weiter herabgemindert worden ist. Man muß es daher diesen Bevölkerungsschichten durch Befreiung der derzeitigen nominell gleichbleibenden Einnahmen mit besserem Gelfe ermöglichen, notwendige Neuananschaffungen zu machen, um so den Verbrauch zu steigern. Trotzdem darf natürlich die Verschiebung des Lohnabbaus kein Grund zur Hochhaltung der Preise sein. Vielmehr wird es Sache der Erzeuger sein müssen, ihrerseits und in ihrem eigenen Interesse trotz stabiler Löhne den inländischen Absatz zu heben. Die in letzter Zeit recht großzügig durchgeführte Rationierung wird wieder wie einst gehandhabt werden müssen. Unter allen Umständen aber muß in dieser Zeit alles gesehen, um Wirtschaftskrisen zu vermeiden, sie sind eine Belastung, die das Reich im jetzigen Augenblick fast weniger denn je erlauben kann.

Ein Millionenbetrag aufgeföhrt

Bei dem Neuköllner Bezirksamt ist ein Millionenbetrag aufgeföhrt worden. Stadtoperninspektor Liehmann vom städtischen Wohlfahrtsamt Neukölln ist unter der Beschuldigung des Betruges und schwerer Urkundenfälschung verhaftet worden. Bei seiner Vernehmung soll er zugegeben haben, seit vielen Monaten Rassenanweisungen auf fingierte Personen ausgefertigt und das Geld in seine Tasche gesteckt zu haben. Nach den vorläufigen Ermittlungen dürften etwa 2 1/2 Millionen Mark unterschlagen sein.

Von der Bienenzucht

Die Vereinigung deutscher Imkerverbände, Fisch-Bescherer, Spree, schreibt uns:

Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft tritt, in der richtigen Erkenntnis von der weitgehenden Abhängigkeit des Obst- und Saatbaues von der Befruchtung durch die Bienen neuerdings sehr tatkräftig für die deutsche Bienenzucht ein. Sie hat in ihrem Ausschuss für Bekämpfung von Tierkrankheiten sich durch Privatdozent Dr. Borchert von der tierärztlichen Hochschule-Berlin besonders über die allerdings selten und zeitweise stark auftretenden Erkrankungen der erwachsenen und noch im Brutzustande stehenden Bienen berichten lassen und an das Reich die Bitte gerichtet, den jetzt fertigen Entwurf eines Bienenzuchtgesetzes bald zur Verabschiedung zu bringen. Ferner hat sie in einer öffentlichen Imkerversammlung sich mit der amerikanischen Bienenzucht (Medner Privatdozent Dr. Armstrong, Landwirtschaftliche Hochschule Berlin) befaßt. Ihre Stärke liegt in den Riesenerträgen aus Kulturpflanzen, betriebsmäßiger Ausübung und weiser Honigverkaufspolitik. Die Wissenschaft dient ihr auch in geschäftskundiger Hilfe. Ferner hat die D.V.G. beschlossen, die schon früher auf den großen Messen geübten Honig- und Wachsverkäufe wieder aufleben zu lassen, sie hat auch einen Antrag vorbereitet, die Eisenbahntarife für Bienen zur Erhaltung der für die Land- und Volkswirtschaft so nötigen Wanderbienenzucht herabzusetzen.

Honig ein Lebenselixier. Amerikanische Forscher haben nachgewiesen, daß im Honig Vitamine, freilich nur gering an Menge, enthalten sind. Das sind Stoffe oder Kräfte, ohne die andere Lebewesen nicht bestehen können. Man hat Versuchstiere mit einer der chemischen Zusammensetzung nach durchaus hinreichenden Nahrung gefüttert, die nachweislich keine Vitamine enthielt (z. B. geschälter Reis). Die Tiere gingen an zu verkrüppeln, erholten sich aber wieder nach Zusatz von Honig. Außerdem hat Professor Stadel, ein Veterinologe in Colorado, neuerdings in sorgfältigen Versuchen festgestellt, daß im unterfälschten Bienenhonig alle Vitamine, auch die üblichen Erreger menschlicher Darmkrankheiten, absterben. Am wirksamsten ist der Honig in dieser Richtung, wenn er verdünnt ist auf 80 Prozent, er behält seine Kraft noch in 10prozent. Lösungen, ist also als Zusatz zur Nahrung ein schützendes und aufbauendes Lebenselixier.

Frühjahrsbrot der Bienen: Nehmt uns nicht unser Bienenbrot! Die Bienen benötigen zur Aufzucht der jungen Brut des Blütenstaubs. Im späteren Frühjahr, wenn die Obstbäume blühen und der Ahorn golden prangt, ist er reichlich vorhanden. Jetzt aber sind es fast nur die Käse der Weiden (Palmen), die ihn spenden. Sie blühen ja auf, wenn die Sonne auch das Bienenleben erweckt, und die jungen Tierchen erbrütet und gefüttert werden, die später die Befruchtung der Kulturgewächse übernehmen sollen. Fehlt Blütenstaub jetzt, fehlen die Bienen später. Deshalb reißt keine Weidenfäden ab! Reißt sie nicht in unbedeutenden Mengen ab. Ein oder zwei Stengel tragen schon den Frühling ins Haus. Das andere laßt stehen. Der preussische Landwirtschaftsminister hat außerdem eine strenge Verfügung gegen den Raub an Weidenfäden erlassen. Er folgt damit anderen Ländern.

Hart gewordene Gummitage werden wieder weich und elastisch, wenn man sie 20-30 Min. in eine Mischung von 2 Teilen Wasser und 1 Teil Salznatron legt.

Bekanntmachung

In der städtischen Markthalle sind ab 1. April d. J. auf 1 Jahr noch zu vermieten: die Fleischverkaufshände Nr. 118, 120, 127, 129, 138, die Stände Nr. 160 und 169 an andere Gewerbetreibende und einige Fleischverkaufshände. Gebote sind bis 26. März d. J. mittags im Magistratsbüro V (Mathaus 1 Tr.) abzugeben. Memel, den 19. März 1923. Der Magistrat.

Selle Hornbrille i. d. Herceui b. Ede Kartstr. n. Alexanderstr. 13 verloren. Gegen Belohn. abzugeben Alexanderstr. 18.

Am 22. d. Mts. ist von dem Hofe Stauerstr. 2/3 ein jung, langhaariger, grauer Pinscher entlaufen. Es m. geb., denselben dortselbst geg. Belohn. abzug. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadigrundstück Seite Zukunftsfrage, m. U. Geschäft u. ca. 8 Wrg. Land, davon 1/2 Wrg. vorzüglich. Obstgarten, außerdem große ertragreiche Dauerkultur. Zugang von zwei Straßen. 4-5 Baupläne. Große teilw. neue Stallungen. Etbl. schöne, große Wohnung nach Vereinbarung. Ohne Wohn- u. Bewirtschaftungsabficht billiger: für 5000 Dollar verkauft. Vermittl. nur erwünscht, m. Sofortverkauf möglich. Zu erf. in d. Exp. d. V.

Verloren

Polbene Kette mit Gergelanhänger. Gegen Belohnung abzugeben Bolangenstr. 11, oben.

Bahn eingetunden

Innerhalb 3 Tagen abg. Raudzus Mühlenammstr. 5/6.

Huhn

einacunden Polangenstr. 30a



Die Frau mit den Millionen

Der große Abenteuerfilm in 3 Teilen. Die Außenaufnahmen wurden auf einer Expedition ausgeführt, die über Verona, Venedig, Triest, Portofosa, Pirano, Bari, Brindisi, Korfu, Korinth, Athen, Dardanellen, nach Konstantinopel durch den Bosphorus zum schwarzen Meer und zurück über Venedig, Verona, Sofia, Belgrad, Gardasee, Budapest nach Berlin führte. Die Frau mit den Millionen läuft nur noch heute und morgen in den



Kammer-Licht-Spielen

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Franz Keller

Copyright 1921 by Georg Müller, München Nachdruck verboten

Er sprach so langsam, daß ich jedes Wort verstand. Und was mehr ist, seine Stimme war sympathisch. Sie war sehr tief — ich mußte an eine Orgel denken oder an das Meer, wenn man es nachts in der Ferne brausen hört.

Mein Unmut schwand. Ich verbeugte mich so gallisch wie möglich. Einen Augenblick darauf hatte ich zwei Gäste an meinem Tisch — nur zwei. Der dritte in der Gesellschaft, der Chinese, blieb hinter dem Bessel des schwarzen Dominos stehen. Ich riß unwillkürlich die Augen auf. Plötzlich begriff ich die Sache. Der Chinese war der Diener des schwarzen Dominos! Vraiment, wie es aus Französisch heißt. Ein Diener! Was waren das für Gäste, die ich da hatte?

Das Gespräch zwischen ihnen war anfangs nicht sehr lebhaft. Sie saßen da und hielten nach einem anderen Tisch Umschau. Sie und da streifte mich ein Blick. Wenn dieser Blick aus den Augen unter dem Nonnentuch kam, bereitete er mir einen Genuß, den ich nicht zu verbergen bemühte. So oft ich es wagte, starrte ich die weißen Hände auf dem Tisch vor mir an. Sie waren so weiß, daß sie rothfarbig sein mußte. Sie bemerkte meine Blicke, aber ob sie ihr mißfielen oder nicht, weiß ich nicht. Plötzlich begann sie mit ihrem Begleiter zu sprechen, in Strom klingendes Französisch. Ich ließ mein Ohr lieblos, ohne viel zu verstehen. Sie und da fing ich ein Wort auf: „Lai à Copenhague“ kam mehrere Male wieder. Sowie „Croyez-vous?“ Aber das Wort, das ich am häufigsten auffing, war „lettre“. Manchmal war es celette lettre. Manchmal „la lettre“, manchmal „la lettre de“, von einem Namen gefolgt, den ich nicht verstand. Der Mann antwortete nicht. Er saß da und sah starr vor sich hin. Plötzlich erschredete sie sich durch einen Zornesausbruch. Es war so, wie wenn die Sonne plötzlich verfinstert und ein weißer Regenschauer auf das Meer niederprasselte; die grünen Augen unter der Mäse warfen Wellen und Landeten, die Stimme wurde fast und klar wie Kristall. Ich hörte: „Le voleur! Ah, le voleur! Ah, le lache!“ Wem galt diese Exclamation? Ihr Begleiter saß da und starrte vor sich hin. Einen Augenblick fragte ich mich, ob wohl er die Ursache ihres Ausbruchs sein könne. Aber aus seinem Gesichtsausdruck entnahm ich, daß es sich um einen Abscheidenden handeln mußte. Ich fragte mich, wer das sein könnte. „Voleur“ bedeutet ja Dieb und „lache“ Feigling. Vorher hatte sie von einem Brief gesprochen. Hatte jemand ihr einen Brief gestohlen? Sie hatte ein paar Mal „la lettre“ gesagt. Was es ein Brief des schwarzen

Dominos an sie, der fortgenommen war? Oder war der Brief ihm gestohlen worden? Ich entwarf einen Roman: Sie war verheiratet, er war ihr Geliebter, und ein kompromittierender Brief war gestohlen worden und einem Erpresser in die Hände gefallen. Nein, das war banal. Sie — ah jetzt ging sie!

Das Kabinett hinter meinem Tisch war frei geworden. Der Kellner kam herbeigeeilt, um dies mitzuteilen. Der Mann im Domino erhob sich und machte mir die Andeutung einer Kopfneigung. Es sah aus, wie wenn ein Tiger die Stirne senkt. Ich verbeugte mich unwillkürlich tief. Meine Belohnung blieb nicht aus: Ein Blick aus den grünen Augen, rasch wie Wellensprühen. Dann begegnete ich den ausdruckslosen, schwarzen Steinkohlengaugen des Chinesen. Sie waren verschwunden. In ihr Kabinett.

Ich saß lange in Gedanken da. Ich hatte plötzlich einen Blick in eine unbekannte, hypnotisierende Welt getan. Das waren Menschen von anderem Schlag als dem, den ich tagaus, tagein traf. In ihren Augen und ihren Stimmen war Willenskraft und Leidenschaft. Wer war er? Wer war sie? Was machten sie in diesem kleinen Winkel der Welt, wo es so leidenschaftslos zugeht? Was hatte ihren Ausbruch hervorgerufen? Ich kannte sie nicht und würde sie vermutlich nie wiedersehen, und dennoch interessierten mich diese Fragen mehr als die Frage, wie es mir selbst im Hinblick auf das, was ich vorige Nacht angestellt hatte, ergehen würde. Vorige Nacht! Es kam mir beinahe vor, als sei es eine Ewigkeit her, seit ich in dem schwarzen Hause herumgetappt war. Ich mußte mir selbst wiederholen, daß es nicht länger her war und daß es wahr war, damit ich es glauben konnte. Es war wahr; ich war in einem Anfall von herausstem Uebermut in ein fremdes Haus eingedrungen; ich hatte meinen Hut dort vergessen, und die Polizei war mir vermutlich schon auf der Spur. Vielleicht werde ich morgen in aller Frühe von ihr geweckt. Aber was weiter! Würde ich vor die Wahl gestellt werden, zu wissen, wie es mir ergehen würde oder worüber die beiden sprachen und wer sie waren, ich hätte keinen Augenblick gezögert.

Ich hatte halb und halb das Fest vergessen, das um mich tobte; ich wurde wieder daran erinnert, als ein dicker geistlicher Würdenträger an meinen Tisch kam. Er war im Dnat mit Bischofsstab und einem Hut, der offenbar schon mehrere Male mit dem Fußboden Bekanntschaft gemacht hatte. Er hob den Stab segnend über meinen Kopf, schenkte das Glas voll, das ursprünglich für die Gelfsa hingestellt war, und sagte:

„Ich erhebe mein Glas auf China.“

Damit trank er in zwei Zügen den Rest meiner Flasche aus. Ich sagte:

Haus- und Grundbesitzer-Bank des Memelgebiets
 Memel
 Neuer Markt 1, Tel. 232.
 Wir offerieren Stadt- und Landgrundstücke, Industriegebiete etc. in den verschiedensten Preislagen, 1000—150.000 Dollar. Besonders günstig schönes Gut, 500 Morg., Inventar überkomplett, Hotel im Kreisort mit Geschäft u. vielen Fremdenzimmern, mit vollem Besatz, Hausgrundstück, Laden, Werkstatt u. Wohnung, sofort begehrt. Industriegrundstück am Bahnhof, Gasleitungsanlauf usw.

Kolonialwaren-Geschäft
 mit sämtl. Waren, Lagerraum und Wohnung, in verkehrsreicher Gegend der Stadt, für den besten Preis von 2000 Dollar zu verkaufen. Gest. Offert. unter Nr. 190 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Dem geehrten Publikum von Memel und Umgegend aus gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Mechanische Reparatur-Werkstätte

besiell für Schreib- und Nähmaschinen eröffnet habe.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wo Uea Hochachtungsvoll

Heinrich Schappelt

Memel, Barfstr. 23.

Wer erhebt zwei jungen Damen

litauischen Sprachunterricht?

Offerten unter 215 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kartoffelland zu vergeben an Wilhelmshöhe. Näheres Bolangenstr. 28.

Müllgrube und Abort abzugeben Holajstraße Nr. 24.

Ein Sas neuer Betten zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Sportliegewagen fast neu, zu verkaufen Verlang. Alexanderstr. 47.

1 Blauschimmel Wallach, 5 Fuß 1 Zoll groß verkauft Tolokis, Wilkieten Bahnstation.

„Verehrungswürdiger Vater, Sie tun nur, was Ihr Beruf Ihnen vorschreibt. Einem Manne wie Ihnen ist von seiner Religion aufgelegt, für die ganze Gemeinde zu trinken. Wenn ich sicher wäre, zum Bischof zu avancieren, und wenn ich heute Abend nicht schon ein duzendmal die Religion gewechselt hätte, ich würde sofort zum Katholizismus übertreten.“

„Daß mich dein Tauspate werden, mein Sohn,“ rief der dicke Bischof und bestellte beim Kellner eine neue Flasche. „Aber es schmerzt mich, daß du heute Abend schon ein duzendmal die Religion gewechselt hast. Ich bin der Großinquisitor Torquemada, und es wäre doch ärgerlich, wenn wir unsere Bekanntschaft bereuen müßten.“

„Ich bin heute Abend,“ sagte ich, „Konfuzianer, Mohammedaner, Mositaner, Buddhist gewesen und weiß gegenwärtig nicht, was ich bin. Vor einem Augenblick sah eine entzückende Nonne an meinem Tisch. Hätte sie es gewollt, ich würde jetzt ihrer Kirche angehören.“

„Das Nonnentuch,“ sagte der Großinquisitor, „ist wie das Tuch, das die Stirn der Wahrheit verhält. Alle wollen sehen, was sich darunter verbirgt. Ueberhaupt hat die Kirche den Frauen viel zu danken. Aber sie hat auch viel für die Frauen getan: sie hat ihnen Röde gegeben und die Liebe zu einer Sünde gemacht.“

„Verehrungswürdiger Vater,“ sagte ich, „Sie zitteren, als wären Sie Hoffman-Bang. Aber gestatten Sie mir eine Frage, die das Ordenswesen betrifft: Kann eine Rothhaarige Nonne werden? Ich habe Anlaß, zu vermuten, daß meine Nonne rothhaarig ist. Ihre Hand ist so weiß, so weich. Es kommt mir jedoch unwahrscheinlich vor, daß man eine Rothhaarige in einen Orden aufnimmt. Das Paar der Rothhaarigen entleert seinen Glanz dem Feuer der Begierden, sagt der Dichter meines Heimatlandes, Li-Tai-Pe.“

„Lasse dir von der weißen Hand, von der du sprichst, den Weg zur Rettung zeigen, mein Sohn,“ sagte der Großinquisitor streng, „und schere nicht. Es schmerzt mich, einen Sohn Chinas so gotteslästerlich sprechen zu hören. Ich hatte gehofft, daß einige der Reime, die der heilige Kaver in Peking ausgesät hat, in deinem Gemüte Wurzel geschlagen haben würden. Ich wollte dich mit Rad und Galgen davon kommen lassen, aber ich beginne zu fürchten, daß nur das Feuer dich zu läutern vermag.“

„Wer war der heilige Kaver?“ sagte ich.

„Er war Chinas Apostel und hätte dieses ganze Reich bekehrt, wenn nicht eine verhängnisvolle Feindschaft mit dem Hofe, hervorgerufen durch eine verfehlte Sendung Schnupftabaks dazwischen gekommen wäre. Dann wärest du jetzt bekehrt, und ich müßte dich nicht in einem von Teufelsbildern bedeckten Rod verbrennen.“

(Fortsetzung folgt.)

Handels- und Schiffszeitung

• Eine Sowjetbank in Berlin. Einer Meldung der „Ruhpreß“ zufolge hat in Berlin vor kurzem die „Garantie- und Kreditbank für den Osten“ ihre Tätigkeit eröffnet. (Unter den Linden 68 a.) Die Bank wirkt in Berlin als Filiale der russischen Staatsbank und der russischen Kommerzbank.

• Baltisches Holzhandel- und Holzindustrie-Syndikat A. G. In Danzig ist unter der Firma Baltisches Holzhandel- und Holzindustrie-Syndikat A. G. eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 100 Millionen dt. Reichsmark gegründet worden. Das Unternehmen bezieht den Handel mit Holz und den Betrieb von Holzindustrien und beabsichtigt auch den Handel mit gemischten Holzprodukten zu betreiben.

• Die Minenfahrt in der Ostsee. Aus Estland wird berichtet: Die die finnischen Schiffsfahrtsbehörden jetzt bekannt geben, hat der letzte Schiffsrund zahlreiche Minen an die Küste getrieben, die aus estländischen und deutschen Gewässern stammen sollen und die zum Teil im Gise stecken. Finnland bittet daher Estland und Deutschland, ihre Gewässer vor den Minen zu reinigen. Dies veranlaßt nun die estländischen Marinebehörden zu folgenden Ausführungen: Zunächst sei noch keine Notwendigkeit vorhanden gewesen, alle Minen zu beseitigen. Denn es sind im ganzen mindestens 10 000 Minen gelegt worden. 6 Prozent sind in größeren Tiefen verankert, so daß ihre Beseitigung unmöglich ist. Ein Minenfeld liegt zwischen der Insel Rongon vor Koral und der finnländischen Küste. Ein zweites Minenfeld von 20 Meilen Länge zwischen der Krollbank (nordöstlich von der Insel Dago) und der finnländischen Küste. Das dritte Minenfeld lag zwischen dem Redmanesgrund bei der Insel Dago und der finnischen Küste. Verschiedene deutsche Unterseeboote, die Minen ausgelegt haben, sind aber untergegangen, so daß man deren Minenbezirk nicht kennt. Ohne Plan haben außerdem die Russen 1917 beim Rückzug Minen ausgesetzt. Als die deutschen Unterseeboote auftauchten, legten die Russen Minen bis auf 140 Fuß Tiefe aus. Die Minen, die wohl noch zu Hunderten in der Tiefe stecken, sind verankert und gefährden die Schifffahrt nicht, solange ihre Beseitigungstreffen nicht durchfallen.

• Letlands Holzhandel mit England. Die Lage auf dem englischen Holzmarkt ist andauernd fest, die Nachfrage ist recht groß, während die Vorräte mittelmäßig sind. Als Käufer treten auch Afrika und Amerika auf, die sogar höhere Preise zahlen als London. Der lettische Konsul in London meldet, daß unlängst aus Australien 10 000 Standard meißes Holzmaterial (Fichten und Kiefer) angefordert worden sind. Im englischen Holzexport beginnt Lettland sich einen hervorragenden Platz zu sichern, — im Januar hand es hinsichtlich gefügten weichen Materials bereits an zweiter Stelle. Gegen den Januar des vergangenen Jahres ist der lettische Export nach England um die Hälfte gewachsen, er erreichte im genannten Monat einen Wert von 22 Millionen Rubeln.

• Eröffnung der Reichsschiffahrt. Das Hochwasser auf der Weichsel ist Anfang März fast unbeachtet vorüber gegangen, da der Eisgang sehr leicht war. Schon Anfang März kam daher auch ein Dampfer aus Polen nach der Einlager Schleiße. Am 9. März wurde der Passagierverkehr auf der unteren Weichsel im Freistaat Danzig aufgenommen. Mitte März wird der Verkehr mit Ostpreußen eröffnet.

• Mindestens 166 000 geschäftliche Besucher auf der Leipziger Frühjahrsmesse. Nachdem nunmehr auch die polizeilichen Ankreidungen über die Fremdenanmeldungen zur letzten Frühjahrsmesse vorliegen, kann mitgeteilt werden, daß die Gesamtzahl der geschäftlichen Messebesucher mindestens 166 000 beträgt und damit die Rekordziffer der Frühjahrsmesse vorigen Jahres übertroffen hat. Die Ehrenausweisarten, ferner die Dien-, Arbeiter-, Lehrer-, Studenten- und Schülerkarten usw. sind dabei nicht mitgezählt. Unter der Gesamtbesucherszahl befinden sich rund 23 500 Ausländer.

• Vom deutschen Holzmarkt. Unser sachmännlicher Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Seit kurzem beginnen auch die Preise für Rohholz in den Staatsforsten abzurückeln. Leider versuchen die das Holz verkauenden Forstbeamten häufig genug, sich einem Preisabstau zu widersetzen, indem sie bei Untergeboten, die durch die augenblickliche Geschäftslage bedingt werden, den bietenden Sägewerksbesitzern den Zuschlag verweigern. Diese Maßnahme ist umso mehr zu verwerfen, als sie den Fiskus in die Gefahr bringt, daß bei der vorerwähnten Jahreszeit und einem veripiteten Angebot der bereits eingeschlagenen Hölzer diese blau und daher mindertwertig werden. Am Schnittholzmarkt ist der Preisrückgang allgemein. Er ist bei geringwertiger Ware größer als bei besserer, für Tischlereizwecke bestimmter. Man hört von Preisermäßigungen, die zwischen 15 und 20 v. H. liegen. Das Angebot ist ziemlich dringend geworden, und es stellt sich heraus, daß mehr Material, als man bisher angenommen hat, sich in den Händen des Zwischenhandels befindet, der unter der Geldnot besonders stark leidet. Betsack lassen die Händler die Waggons unverkauft aus Ostdeutschland, aber auch aus Polen, nach deutschen Stationen rollen, um sie dort beim Holzverbrauch unterzubringen. Die Möbelfabriken und Groß-Tischlereien sind aber ebenjowenig beschäftigt, wie die kleineren Betriebe. Es besteht bei ihnen keinerlei Neigung zur Ergänzung ihrer Lagerbestände. Ueberall hört man die Ansicht äußern, daß der Preisabbau am Schnittholzmarkt noch nicht vollendet sei. Ob und inwiefern sich diese Erwartungen erfüllen werden, ist zweifelhaft. So lange die Frachten und Löhne nicht herabgesetzt werden können, wird auch dem Preisabbau am Schnittholzmarkt eine gewisse Grenze gezogen sein. Das Geschäft in ausländischen Hölzern, die von Amerika, Schweden, Norwegen und Finnland lebhaft angeboten werden, würde sich wesentlich lebhafter gestalten, wenn es möglich wäre, die einzelnen Abzweigungen zu finanzieren. Die Banken verlangen jetzt auf meist die Beleihung von Konnossementen, und es ist unmöglich, Blankokredite, selbst bei Genüherung des Siderheit, zu erhalten. Die Zahlungsweite in den Kreisen des Holzverbrauchs ist außerordentlich schleppend.

• Vom deutschen Weinmarkt. Nach Angabe der beteiligten Kreise hat sich die Gütte der 1922er Weine in Deutschland zufriedenstellend entwickelt. Die Preise stellen sich zur Zeit etwa folgendermaßen: für Kleinie 1922er Weißweine werden in der Pfalz zur Zeit um 1500 M. für mittlere um 1800—2000 M. für das Elter gezahlt. Kleine naturreine, 1922er rheinische Weine kosten auf dem Lande heute etwa 1 600 000 M. die 1000 Liter, Moselweine ungefähr ebenso viel. Weinbauer sind unter 2 000 000 M. kaum zu haben. Frühere Jahrgänge, vor allem 1920er und 1921er, sind sehr rar geworden.

Zeitschriften- und Bücherchau

Eeben erschienen! „Brantsfahrt“. Ein neues Buch von Heinz Lippert. (Verlag Dr. Emsler & Co. A.-G., Berlin.) Alle Schattierungen menschlichen Empfindens sind in diesem neuen Buch Lipperts glücklich vereint — die feine Mischung von herbem Ernst mit led lachendem Humor geben dem Werke seinen besonderen Charakter. Neben der tadellosen Schilderung höchster Lebenserlebnisse, in deren Wiedergabe sich aufs neue des Dichters glückliche Hand zeigt, stehen ernsthafte Konflikte aus dem modernen Leben, jedoch sich ein wechselvolles Bild ergibt, das durch seinen Reiz ebenso fesselnd wie anregend wirkt.

FRÜHJAHR-S-NEUHEITEN IN

Damen-Konfektion Herren-Garderoben

GROSSE AUSWAHL
Ganz besonders preiswert, prima Qualitäten
moderne Verarbeitung
empfehl

KAUFHAUS

ROBERT WALLER

MARKTSTRASSE NR. 10-11

Das Leben auf andern Weltkörpern

Von Arnold Köllner

Fragend richten wir in stillen Nächten den Blick auf das Sternengewirr am Firmament. Winzige Lichtpunkte, die da leuchten, und doch Welten von unfassbaren Dimensionen; Sonnen von größerer Wärme, größerer Helligkeit als die, die uns Erdenkindern scheint. Und zwischen diesen Myriaden gigantischer Sonnenbälle hier und da ein Stern mit ruhigem Licht, der gleich unserem irdischen Planeten seinen milden Glanz von der Sonne empfängt. Seit vor 300 Jahren Galilei das erste Fernrohr auf die Wandelsterne richtete, und seit die Wissenschaft in Generationen hindurch dauernden Forscherdrang erkennen lernte, daß die Planeten Erden wie unsere Erde, daß auch jene unendlich fern, fremden Sonnen sicherlich von dunklen Begleitern umgeben seien, da begann immer mehr die große Frage die Menschheit zu beschäftigen: Sind auch jene Geschwistersterne der Erde von lebendigen Wesen bewohnt, haufen dort vielleicht auch Geschöpfe, größer, klüger, fürchtbarer und mächtiger als der Mensch, der solange gewohnt war, sich und seinen winzigen Erdenball als den Mittelpunkt des Universums zu betrachten?

Niemand hat es bisher vermocht, diese Frage zu lösen, so einwandfrei zu lösen, wie es von der exakten Wissenschaft verlangt wird. Aber der grübelnde Menschengeist hat doch versucht, jene Erscheinungen zu deuten, die die poetischen Hilfsmittel von den Himmelsfernen zu uns tragen. Wir erkannten auf dem Monde gewaltige Gebirge und zerklüftete, vielleicht erloschene Krater, erblickten auf seiner hellbestrahlten Kugel Länder und Meere, Sonnenlicht und Schatten. Aber wir erkannten auch, daß der Trabant der Erde der Atmosphäre und des Wassers entbehrt, und lebende Wesen, wenigstens nach unserer Vorstellung, vermögen auf ihm nicht zu existieren. Da entdeckte Schiaparelli jene seltsamen, geheimnisvollen Linien auf der Oberfläche des Planeten Mars, die in schnurgerader Richtung verlaufen und sich oft verdoppeln. Der italienische Astronom nannte diese aberaus „feinen Linien Kanäle; denn er machte die verblüffende Beobachtung, daß „als Polarcis, an seiner weißen Farbe erkenntlich, im Marsommer er-

lich zusammenschmolz, daß aber dann die Farbe der längs der Kanäle gelegenen Regionen frischer wurde, ja, geradezu grünlich schimmerte. Percival Lowell, der berühmte amerikanische Marsforscher, erklärte, es könne nach seinen Wahrnehmungen gar kein Zweifel daran herrschen, daß die Farbe der Marsoberfläche längs der Kanäle im Marsommer einen grünlichen Schimmer annehme. Was lag näher, so schloß man spekulativ aus diesen Beobachtungen, als die Annahme, daß der Mars von denkenden Wesen bewohnt sei, von Wesen, die über Hilfsmittel von gigantischer Wirkung verfügten, um ihren Weltkörper mit so großartigen künstlichen Wasserläufen versehen zu können. Denn es steht fest, daß Mars, älter und kleiner als die Erde, schon einen großen Teil seines Wassers verbraucht hat. Daraus schloß man, daß eine riesige künstliche Bewässerung nötig ist, um die verdorrnde Marswüste im Sommer mit neuer Vegetation zu erfüllen und die Schmelzwasser aus der Polarregion in die Äquatorialgebiete des Planeten zu leiten. Nur dazu könnten die Kanäle dienen, und nur denkende Wesen von höchster intellektueller Vervollkommenung konnten aus ihrem Selbsterhaltungstrieb heraus so ungeheure Werke schaffen.

Diese Schlüsse entbehren nicht der Logik; aber man muß zugeben, daß sie bisher rein hypothetisch sind. Man braucht sich allerdings nicht durch die von manchen Astronomen vertretene Anschauung irre machen zu lassen, daß die Marskanäle nicht existieren. An ihrer Existenz, wohl verstanden, an dem Vorhandensein jener feinen, gradlinigen Erscheinungen, die man mangels einer besseren Erklärung Kanäle nennt, ist nicht zu zweifeln. Hundertfach sind sie seit ihrer vor mehr als 45 Jahren gemachten Entdeckung beobachtet und von den verschiedensten Forschern übereinstimmend gezeichnet worden. Aber ob sie tatsächlich Kanäle, Wasserläufe und noch dazu künstliche sind, das zu entscheiden, ist uns bisher nicht gegeben.

Damit kommt auch die Hypothese von dem Vorhandensein denkender Lebewesen auf dem Mars ins Wanken, und mangels befriedigender Aufschlüsse beginnt wieder mehr die Frage die Gemüter zu beschäftigen, ob das organische Leben nicht nur auf der Erde, sondern überall im Weltall eine Heimstätte hat, und wie es auf jenen Weltkörpern Fuß faßt, die sich erst allmählich ausglühend beihen

Gasbällen zu festen Körpern umgewandelt haben. Man kann dieser Frage nur mit den Hilfsmitteln der modernen Physik zu einer Lösung verhelfen. Geht man von der Tatsache aus, daß die Erde mit Myriaden kleinster, einzelliger Lebewesen, Bakterien und Sporen besetzt ist, unter denen zahlreiche Mikroorganismen vorhanden sind, die ganz außerordentliche Kältegrade vertragen können, Temperaturen, wie sie im freien Weltraum herrschen, so muß man sich darüber klar sein, daß es in den Jugendtagen der Erde, als diese noch ein glühender Ball war, alle diese kleinen Lebewesen auf der Erde nicht gegeben haben kann. Sie müssen also ihren Ursprung außerhalb unseres Planeten gehabt haben. Nun werden aber diese Mikroorganismen zweifellos von der Erde auch zu Myriaden wieder in den Weltraum entlassen, weil sie zu klein sind, um der irdischen Attraktion noch zu geborben. Außerhalb der Grenzen unserer Atmosphäre werden sie von dem Lichtdruck der Sonne erfasst, der sie in unendliche Fernen schleudert. Denn Maxwell hat die Theorie aufgestellt, Archenius und Schwarzschild haben experimentell bewiesen, daß die repulsive Kraft des Lichtdrucks in ihrer Wirkung auf alle kleinsten Massen die Attraktionskraft übersteigt. Es ist der gleiche physikalische Vorgang wie bei der Bindung der Kometenschweife, deren ungemün geringe Materie durch den Druck des Lichts von der Sonne abgetrieben wird. Und wie die Materie der Kometenschweife sich über die ganze Bahn der Kometen verteilt, so werden auch jene Sporen und Bakterien in den unendlichen Weltraum getrieben, bis sie irgendwo in die Bahn eines Planeten gelangen und von diesem angezogen werden. So vermag sich auf diesem Planeten in Aeonen von Jahren wiederum der organische Entwicklungsengang vom einzelligen Lebewesen bis zu den höchsten Stufen der Vervollendung zu wiederholen. Und da man annehmen muß, daß die Zahl der im Weltall treibenden Mikroorganismen unendlich groß ist, so ist der Schluss berechtigt, daß es keinen Himmelskörper gibt, der, sofern er die Bedingungen für die Ausbildung organischen Lebens erfüllt, völlig ohne Lebewesen ist. Nichts hindert uns, diese Hypothese dahin zu erweitern, daß die Eingeller durch den Lichtdruck aus dem Bereich des Sonnensystems, in dem sie ihren Ursprung haben, hinausgetrieben werden, um sich in anderen Sonnensystemen auf deren uns unsichtbaren und unbekanntem Planeten niederzulassen,

„RAMBYNAS“
ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT M. B. H.



Groß-Fabrikation
nur Qualitätswaren

Taschenlampenbatterien

Größte eingerichtete Fabrik des Ostens

MEMEL-JANISCHKEN
HAUPTSTRASSE 1 - TELEPHON NR. 371

Fracht- u. Passagier-Verkehr
Memel-Kowno

Wir machen alle Interessenten darauf aufmerksam, daß wir mit Eröffnung der Binnenichthafen einen **regelmäßigen Dampfer- und Schleppbahn-Verkehr** zwischen **Memel-Kowno und allen Zwischenstationen** einrichten.

Dampfer „Memel“
ist bereits in Ladung gelegt und wird mit erst offenem Wasser die Tourfahrten eröffnen.

Güterannahme täglich 9-12 Uhr vorm. Bei Massentransporten besondere Anfrage erbeten.

Gebrüder Bieber, Memel
Telephon 53, 55, 126, 490
Tel.-Adr.: **Biebers, Memel.**

Sämtliche Maurerarbeiten
werden billig ausgeführt.
Off. u. 224 a. d. Exp. d. Bl.
Ein ausgezeichneter **Topf**
zwei Truben, ein Gabelher, Dreckensenden, sowie versch. Wirtschaftsgüter zu verk.
Kotienstr. 6 II.

Tablett gut erhaltener **Halberder-Wagen**
mit ganz neuen Rädern steht preiswert zum Verkauf bei **F. Engel, Ruh. Tel. Nr. 5.**

Eine frischmilchende Ziege steht zum Verkauf bei **Malzahn Westf.-Gertrud bei Kollaten.**

Bachlame j. Hunde
3 Monate alt, zu verk. **Sommels-Witte 2.**

Bekanntmachung
Am Mittwoch, den 28. d. Mts., 10 Uhr vormittags, werden in Prüfungs bei Herrn Kaufm. Ball circa 180 Morgen gute, zweischmittige **Wiesen** in Varsellen meistbietend verkauft.
Ein Drittel des Kaufgeldes ist als Anzahlung im Termin zu entrichten.

Die Bevollmächtigten.
J. & L. Hanemann
Grabenstraße 8

Ostpreussische **Stutbuchgesellschaft**
für Warmblut Trakehner Abstammung (e. V.)
— Verband der ostpreussischen Warmblutzüchter —
Geschäftsstelle Insterburg, Hindenburgstraße 73

7. Auktion
ostpreussischer Warmblutpferde Trakehner Abstammung am Montag, den 9. April 1923 in Insterburg (Reit- und Fahrhale) etwa 120 Pferde

Zeiteinteilung:
Sonntag, den 8. April 11 1/2 Uhr vormittags
Vorführung der Pferde
Montag, den 9. April, 9 1/2 Uhr vormittags
Beginn der Auktion.
Auktionsverzeichnis ab 31. 8. bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Am 3. und 4. Mal findet in Insterburg (Georgenburg) der Große Ostpreussische Hengstmarkt statt.

Briefmarken
aus dem Memelgebiet kauft zu 70% des Nennwerts, Edge bitte ich mir anzubieten.

Albr. Kohler
Stuttgart, Weststraße 26.
Kaufe

Memelmarken
besonders 40 M. auf 40 Pf., 1, 2, 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945, 8950, 8955, 8960, 8965, 8970, 8975, 8980, 8985, 8990, 8995, 9000, 9005, 9010, 9015, 9020, 9025, 9030, 9035, 9040, 9045, 9050, 9055, 9060, 9065, 9070, 9075, 9080, 9085, 9090, 9095, 9100, 9105, 9110, 9115, 9120, 9125, 9130, 9135, 9140, 9145, 9150, 9155, 9160, 9165, 9170, 9175, 9180, 9185, 9190, 9195, 9200, 9205, 9210, 9215, 9220, 9225, 9230, 9235, 9240, 9245, 9250, 9255, 9260, 9265, 9270, 9275, 9280, 9285, 9290, 9295, 9300, 9305, 9310, 9315, 9320, 9325, 9330, 9335, 9340, 9345, 9350, 9355, 9360, 9365, 9370, 9375, 9380, 9385, 9390, 9395, 9400, 9405, 9410, 9415, 9420, 9425, 9430, 9435

Öffentliche Aufforderung
zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Ergänzungsteuer (Vermögens-)steuer für das Steuerjahr 1923

Gemäß § 26 des durch Verordnung vom 14. März 1923 (Amtsblatt 1923, S. 243 ff.) abgeänderten Ergänzungsteuergesetzes sind auf Grund dieser öffentlichen Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet:

- alle im Memelgebiet wohnenden oder sich dauernd oder nur vorübergehend aufhaltenden selbständig steuerpflichtigen natürlichen Personen (Memelländer oder Nichtmemelländer),
- sämtliche natürlichen Personen, die, ohne im Memelgebiet zu wohnen oder sich aufzuhalten, im Memelgebiet Grundbesitz haben oder ein stehendes Gewerbe betreiben.

Insoweit sie bereits nach einem Vermögen von mehr als 300000 Mark zur Ergänzungsteuer veranlagt sind.

Die hiernach zur Abgabe der Vermögens-Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vorbruchs

in der Zeit vom 28. März 1923 bis einschl. 13. April 1923

bei dem zuständigen Staatssteueramt (Memel, Kreisbau-Neubauamt, Polangenstr. Nr. 8, bezw. Sandberg, bezw. Roggen) einzureichen. Vorbrüche für die Steuererklärung können von dem Staatssteueramt bezogen werden.

Die Steuererklärungen sind für Personen, welche unter elterlicher Gewalt, Pflegschaft oder Vormundschaft stehen, von deren Vertretern abzugeben.

Die Erfüllung der Steuererklärungsspflicht seitens eines von mehreren Vertretern befreit die übrigen Verpflichteten von ihrer Verbindlichkeit.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten und deshalb zurechnungsmäßig dem Einsendebriefes. Mündliche Erklärungen werden bei dem zuständigen Staatssteueramt werktäglich zwischen 9 Uhr und 12 Uhr vormittags zu Protokoll entgegen genommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, hat gemäß § 26 b des Ergänzungsteuergesetzes neben der endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben über das Vermögen in der Steuererklärung sind in dem § 44 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Memel, den 22. März 1923.

Die Staatssteuerämter des Memelgebiets.

50000 Mark Belohnung
Schwarzleberne Geldtasche
mit Inhalt von Apollo-Lichtspiele bis Wiesenstraße verloren. Ehrlicher Finder erhält obige Belohnung. Abgabe an das hiesige Fundbüro Vol.-Verw.

Sofort ab unserem Wert zu verkaufen
1 Gleichstrommotor, 500 Volt, 1300 Touren, 118 Kw., einchl. Wasseranlasser, tabellos erhalten.
1 Zweifachrohrkessel, 90 cm Heizfläche, 8 Atm., mit Ueberhitzer 35,5 cm.
40 eis. Schotterkästen für Flachsswagen, ca. 1%, cbm Inhalt.
1 dreifach Tender-Lokomotive, 120 PS, 1 m Spur.

Städt. Betriebswerke Memel G. m. b. H.

Massiv. Grundstück
in Bommels-Bitte
an der Wiesenstraße gelegen, zu verkaufen. Näheres bei **H. Kallreit** Edyferstraße 20.

Achtung!
Ein schönes Wohnhaus in Königsberg mit Garten, 10 Zimmerwohnungen mit freier Wohnhaus in Memel zu tauschen gesucht
Wer? sagt die Expedition dieses Blattes.

Kapitalkräftige Käufer
suchen Stadt- u. Landgrundstücke, Hotels, Gastwirtschaften
Wer sofort zu kaufen. Angebote mit Preis und näherer Beschreibung des Objekts unter 182 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zwei gebrauchte Klubessel
zu kaufen gesucht. Offerten unter 225 an die Exped. dieses Blattes.

Welt. Buchhalter
sowie Laufburschen
von morgen ab 1. April gesucht
"Vionys", Lit. Sandberg-Gesellschaft G. m. b. H. Friedrich-Wilhelm-Str. 48/49.

Bilanzbucher
Buchhalter (Buchhalterin)
von Internationalen Expeditions-Gesellschaft von sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften bezw. Referenzen unter Chiffre Nr. 203 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Vitauen
wird ein erstklassiger

Sägemüller
Memelländer, möglichst Jungeselle gesucht. Melb. bei der

Attien-Gesellsh. f. Landwirtschaft u. Industrie
Vertikale, gegenüber der Gasanstalt.

Laufbursche
wird gesucht Große Sandstraße 12.

Buchhalter
bifansicher, für unsere Brauerei-Abteilung gesucht.
Bereinigter Spirit- u. Brauhaus-Alt.-Gel.

Ein Kassierer
eine Dame für Telephonzentrale
per 1. 4. gesucht
Memeler Disconto-Bank A. G.

Ordentlicher, erfahrener, älterer
Lagerverwalter
von internationalem Expeditions-Geschäft von sofort gesucht. Angebote unter Nr. 221 an die Exped. dies. Blattes.

Gärtner
wird von sofort gesucht
Holtmann, Gärten d. Kolonen.

Tagesportier
sprachkund., litauisch Bedingung, mit guten Referenzen gesucht. Eintritt spätestens 15. April. Offerten oder persönliche Vorstellung an die Direktion **Victoria-Hotel.**

Günstiges Angebot
Weiß emaillierter Kochherd
150 mal 0,80 cm, 4 Böcher mit Heizer u. Wärmefühler, geg. Kessel, Gefäß oder Fahrrad eingetauscht. Off. unter 212 an die Exped. d. Bl.

Heirat
mit ehrenhaftem, soliden Herrn passenden Alters, auch Handwerker, welchem Einvertrauen in nettem (wenn möglich) abgeben wird. Witwer mit Kind angenehm. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Zuschriften bitte zu richten unter 216 an die Exped. d. Bl.

2 Lehrlinge
mit nur guter Schulbildung werden ab 1. April oder später eingestellt.
Otto Grossmann G. m. b. H.

Buchhalterin
mit besten Zeugnissen, für Kasse und Buchhaltung sofort oder zum 1. April gesucht. Selbstgelehrte Bewerberinnen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 222 an die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Verkäuferin
(Manufaktur) und
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 223 an die Expedition dieses Blattes.

W. L. K. edelgebender
Fischermeister, möchte einem älteren jungen Mann mit Vorkenntnissen im Fischereiwesen, a. Weiterausbildung, Stell. geb. Off. u. 204 an d. Exp. d. Bl.

Ein ordentlicher
Laufbursche
für nachm. per 1. April ges.
L. Gidansky
Hohe Straße 21.

Ein
Laufburschen
soll ein
H. Kopp, Malermeister
Stadtförster Memel stellt
Baldarbeiterinnen
ein. Meldungen nimmt
Stadtförster Rohde, Memel
Försterhaus am Montag, den
26. d. März, nachmittags
von 4-6 Uhr entgegen.
Magistrat - Försterverwaltung.

Suchen der sofort eine
gewissenhafte, tüchtige
Mamsell
Victoria-Hotel.

Ältere Witwe
alleinständ., od. Fräulein
tagüber ebenf. 1/2 Tag
zur Führung d. Haus-
halts bei einzeln. Herrn
gesucht. Offerten unter
Chiffre 202 an die Exp.
d. Bl. erbeten.

Wirtin
sucht Stellung i. frauen-
losen Haushalt. Rand
bevorzugt. Off. u. 201
an die Exped. d. Bl. erb.

Suche von sofort für
zwei Kinder im Alter bis
5 Jahren eine jüngere
Kindergärtnerin
2 Kl. Den schriftl. Be-
werbung, bitte Zeugnis-
abschriften und Gehalts-
ansprüche beizufügen.
Frau Kaufm. Gallinat
Gudden, Tel. Roggen 17.

1 einfache Stühle
und 1 Stuhlmädchen
sucht zum 1. April oder
später
Frau Dr. Fehre,
Alexanderstraße 1, I.

Stütze
oder jüngere Wirtin
braucht
Hotel Franz-Försterei
Erfahrene ehrliche

Stütze
die etwas kochen kann,
zu sofort oder 1. April
bei höchstem Lohn ge-
sucht.
Frau Direktor Rasser,
Waggonfabrik.

Stütze
f. Land, die kochen kann,
hoh. Gehalt. Zu melden bei
Dulles, Polangenstr. 9.
Für die Sommer-
monate wird passende
Sonntagsbedienung
fürs Land gesucht. Off.
unt. 166 a. d. Exp. d. Bl.

Bedienungs-
frauen
für die Sonntage braucht
Hotel Franz-Försterei.
14- bis 16-jährige
Mädchen
von sofort gesucht
Karlsruhe 12.

Mädchen
kann sich melden von
sofort.
Frau Spitz,
Friedr. Wilh.-Str. 3-5.

1 Stubenmädchen
1 Waschfrau
gesucht.
San.-Rat Geßner
Alexanderstr. 17/18.

Dienstmädchen
oder Aufwärterin
kann sich mel. bei
Merkin, Hohe Straße 14.

1 Aufwärterin
für den ganzen Tag bei
höhem Lohn gesucht.
Paddage, Holzstraße 30 a.

Aufwärterin
gesucht
Rosenberg
Marktstraße 7 u. 8.

Geb. jg. Dame
i. d. Registratur bewand.,
Schreibm. erlernt, i.
anderw. Eng. Off. unt.
211 an d. Exp. d. Bl. erb.

2-Zimmer-
Wohnung
in Memel gegen eben-
solche in Königsberg
zu tauschen gesucht. Zu er-
richt. in der Exped. dies. Blattes.

Zwei in ärztlicher Tätig-
keit stehende Damen suchen
1 bis 2
Zimmerwohnung
nebst Küchenanteil. An-
gebote unter 84 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Laden
mit freierw. Wohnung
Stall und Hofraum von
sofort gesucht. Off. unter
Nr. 226 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Laden
mit Nebengelab
eine Minute vom Bahn-
hof Roggen, geeignet a.
für Bank und Expedition,
zu vermieten. Zu erfr.
bei Herrn Segall, Memel,
Hohe Straße Nr. 19.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
Marienwerder mit Memel
zu tauschen gesucht. Off.
u. 227 a. d. Exp. d. Bl.

Einfach möbliertes
Zimmer
Nähe Hofgartenstr. zu
mieten gesucht. Zu er-
fragen bei
Spriek, Hofgartenstr. 4.
Junges Mädchen sucht
möbliertes Zimmer,
gleich in welcher Gegend.
Off. unter 200 an die
Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
von jung. sol. Mann ab
1. April gesucht. Off.
unt. 217 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junges Fräulein sucht
ein einfaches Zimmer
oder 1 oder 2 Zimmer.
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Dame sucht zum 1. 4. cr.
möbliertes Zimmer
Betten, Bettwäsche, Bett-
gestell vorhanden. Off. unt.
206 a. d. Exp. d. Bl.

Zwei anständ. Herren
mit eigenen Betten und
Wäsche suchen von halb
oder später
möbl. Zimmer
auch einzeln. Off. unter
210 an die Exped. d. Bl.

Sandwerker sucht
Schlafstelle
(tagüber nicht zu Hause).
Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

In unfer Sandbergs-
register Abteilung B ist
heute bei der unter
Nr. 45 eingetragenen
Firma
Internationale Ein- u.
Ausfuhr-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Memel
folgendes eingetragen
worden:
Die Vertretungsbefugnis
des Liquidators
Konstanz Paul Schulz in
Memel ist beendet. Die
Firma ist erloschen.
Memel, den
17. März 1923.
Das Amtsgericht Abt. 1.

In unfer Handels-
register Abteilung A ist
heute bei der unter
Nr. 953 eingetragenen
Firma
Vitalis Fink & Co. in
Memel
folgendes eingetragen
worden:
Der Kaufmann R.
Charles Rogers von
Memel ist aus der Ge-
sellschaft ausgeschieden.
Memel, den
17. März 1923.
Das Amtsgericht Abt. 1.

In unfer Handels-
register Abteilung A ist
heute bei der unter
Nr. 909 eingetragenen
Firma
Memeler Handels-
gesellschaft Linke, Ro-
loff & Co. Memel
folgendes eingetragen
worden:
Der Fabrikant Karl
Hartwig aus Berlin ist
aus der Gesellschaft aus-
geschieden.
Die Gesellschaft ist auf-
gelöst. Der bisherige Ge-
sellschafter Kaufmann
Karl Linker in Memel ist
zum alleinigen Liquidator
bestellt.
Memel, den
17. März 1923.
Das Amtsgericht Abt. 1.

In unfer Genossen-
schaftsregister ist heute
bei der unter Nr. 19
eingetragenen Genossen-
schaft
Konsum- und Spar-
genossenschaft für
Memel und Umgegend,
eingetragene Genossen-
schaft mit beschränkter
Haftung, Memel
folgendes eingetragen
worden:
Durch Generalver-
sammlungsbeschluss vom
7. März 1923 sind die
§§ 10 und 33 des
Statuts geändert: Das
Einkommen ist auf
1000 Mk. der Geschäfts-
anteil und die Haft-
summe auf 50000 Mk.
erhöht.
Das Geschäftsjahr ist
geändert: es läuft nun
mehr vom 1. Juli bis
zum 30. Juni jeden
Jahres.
Der Maschinen-Friedrich
Hilfert ist aus dem Vor-
stande ausgeschieden und
an seiner Stelle der
Vollgebeamte Gustav
Koll in Memel zum Vor-
standsmitglied gewählt.
Memel, den
20. März 1923.
Das Amtsgericht Abt. 1.



SCHUH-WAREN

der Marken „Mercedes“, „Leander“, Panther“ finden Sie stets
in allen Ausführungen
bei

W. LOERGES

Theaterplatz und Polangenstraße 22

Beachten Sie meine Schaufenster
Polangenstraße
22

Polizei = Wachtmeister
sucht eine Vertrauensstelle gleich welcher Art.
Offerten unter Nr. 218 an die Exped. d. Bl.

Für meine Memeler Niederlassung suche ich
per 1. Mai 1923 einen gutemobilen, jüngeren

Kontoristen
für allgemeine Kontorarbeiten. Kenntnisse der Steno-
graphie und Schreibmaschine erwünscht.
Ausführliche Bewerbungen erbitet

Otto Naumann, Königsberg Br.
Kaiserstraße 47.

Tüchtige Verkäuferin
für die Abteilung Damentonkettion
per 1. Mai gesucht
S. B. Cohn & Eisenstädt.

Geübte Hauschneiderin
aufs Land für gleich gesucht. Meldungen bei
Frau Kaufmann **Gottschalk, Libauerstr. 29.**

Ein Kindermädchen
von sofort oder 1. April gesucht. Wo? sagt die Exped.
dieses Blattes.

Wohnung und Laden
auch getrennt, zu mieten gesucht. Vermittler erwünscht. Offerten unt.
192 an die Exped. dieses Blattes.

Gut erhaltener
Sattelanzug
Hemd und Kragen 42 zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis unt. 198 an die
Exped. d. Bl. erb.

Port-, Rotwein-
u. Cognatflaschen
kauft laufend jed. Quantum
Richard Kibel & A.

Honigschleuder
zu kaufen gesucht. Off.
unt. 208 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht:
Selbständige, tüchtige,
zuverlässige, mögl. litauisch
sprechende

Elektro-Monteur
für Electr.-Werk und Stadt-
installation.
Persönliche Vorstellung mit
Referenzen am 29-31. 3. 23
Victoria-Hotel
beim Vertreter der
Americo's Victoria Br.
Ameine B-ve Siantai.

Bekanntmachung
Gärtnerlehrling
mit guter Schulbildung
farr bei der Stadt-
gärtnerlei am 1. April
d. J. s. eingestellt werden.
Persönliche Meldungen
sind bei Herrn Stadt-
gärtner Koppeln, Vorderer
Wallstr. 8, anzubringen.
Memel, den
23. März 1923.
Der Magistrat.

2 gut möblierte Zimmer
in guter Lage von sofort zu mieten. Offerten unter
Nr. 220 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. od. leeres Zimmer
von alleinlebendem Kaufmann (Memelländer) sof. gel.
Off. u. 197 a. d. Exp. d. Bl.

Vom 1. 4. sucht junger, solider Herr
nett möbliertes Zimmer.
Offerten unter 213 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann sucht von sofort
volle Pension
Off. mit Preisangabe u. Nr. 207 an d. Exp. d. Bl.

Wohnungstausch Tilsit-Memel
Große 3-Zimmerwohnung nach Memel zu
tauschen. Off. unt. 214 an d. Exp. d. Bl.

Erfahrenes Mädchen
zum Kochen und als Stütze
für tagüber gesucht Wiesenstraße 6, parterre links,
Junges Mädchen
24 Jahre, der litauischen Sprache mächtig, als Kassiererin
und Verkäuferin in einer Kolonialwaren-Großhandlung
und als Schreibhilfe im Büro tätig gewesen,
sucht Stelle
als Kassiererin, Verkäuferin oder als Schreibhilfe
im Büro oder Kontor gleich welcher Branche. Gute
Handchrift und gutes Zeugnis vorhanden. Offerten
unter 205 bis Dienstag nimmt die Exp. d. Bl. entg.
Besserer Herr sucht

2 gut möblierte Zimmer
in guter Lage von sofort zu mieten. Offerten unter
Nr. 220 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. od. leeres Zimmer
von alleinlebendem Kaufmann (Memelländer) sof. gel.
Off. u. 197 a. d. Exp. d. Bl.

Vom 1. 4. sucht junger, solider Herr
nett möbliertes Zimmer.
Offerten unter 213 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann sucht von sofort
volle Pension
Off. mit Preisangabe u. Nr. 207 an d. Exp. d. Bl.

Wohnungstausch Tilsit-Memel
Große 3-Zimmerwohnung nach Memel zu
tauschen. Off. unt. 214 an d. Exp. d. Bl.

Tilsit-Memel
Meine in Tilsit im Zentrum der Stadt
gelegene Wohnung mit reichlichen
Nebengehäßen und schöner Aussicht
beabsichtige ich gegen eine solche in
Memel (eventl. Zwischentausch) zu
tauschen.
Max Rusohke, Börsestraße 8

Memelgau und Nachbarn

XX Schwarzort, 23. März. [Verschiedenes.] Das Gaff ist jetzt von Memel bis Perweß gänzlich eisfrei. Schwarzort Fischer haben am Montag und Dienstag im offenen Wasser mit dem Zugboot gefischt. Mit ihrem Fang fuhren sie am Dienstag nachmittag im Segelboot zum Markt nach Preußisch. Das schöne Wetter am Montag veranlaßte manche Schwarzort Fischer zur Auslegung des Strandgarns. Am ersten Tag wurde nicht sehr gefangen, aber am Dienstag hatte ein Fischer das Glück, in einem Fischzug 2 1/2 Zentner Lachse herauszufischen. Wie groß die Freude war, seit langer Zeit wieder mal was verdient zu haben, kann man sich denken. Die Nachricht von dem großen Fang verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Daraufhin begaben sich auch die übrigen Fischer mit ihren Netzen zum Strand. Leider war es ihnen nicht vergönnt etwas zu fangen; nur einer von ihnen hatte das Glück, 3/4 Zentner Lachse herauszufischen. Die glücklichen Fischer strahlten natürlich, während diejenigen, die nichts gefangen hatten, sehr verzagt waren. Denn die Lachserei ist ja sozusagen ein Vorkriegsberuf, der eine Käse etwas, der andere nicht. Zu gütigen ist jedem Fischer ein Gewinn, zumal die Verdienstmöglichkeiten über Winter gleich Null sind. — Auf der Neuhung ist seit einiger Zeit litauisches Militär zur Kühenwache stationiert. In Schwarzort liegen 12 Mann bei Herrn Fris Radies im Quartier. — Die alljährlich, so traf auch in diesem Jahr als erster Frühjahrsbote der Heiler ein, der sein Quartier auf den Reihbergen wieder bezog. Krähen und Wildgänse kommen in Schwärmen zurück. — Schon jetzt gehen viel Nachfragen nach Sommerwohnungen hier ein. Hoffentlich wird in diesem Sommer das schöne Ditzelbad Schwarzort wieder voll besetzt werden. Es ist zu erwarten, daß die neue Regierung die Einreise von Deutschland und vor anderen Ländern erleichtert. Wünschenswert wäre es, wenn dieselben Verfügungen bestehen bleiben würden, wie in der vergangenen Saison.

Sendeburg, 20. März. [Generalversammlung des Bundes der Kriegsbekämpften.] Am Sonntag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr, fand, wie wir der „Memell. Bl.“ entnehmen, in dem Lokale des Herrn Gayer (Hotel „Kaiserhof“) die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Kriegsbekämpften und Hinterbliebenen, Landesverband Memel, Kreisgruppe Sendeburg, statt. Nachdem die Versammlung durch den zweiten Vorsitzenden, Kamerad Schwarz, eröffnet war, referierte der Bundesvorsitzende, Kamerad Bertsch, aus Memel und entrollte der Versammlung ein klares Bild über die bisherige Tätigkeit des Verbandes. Insbesondere waren die Ausführenden interessiert, die der Referent über die Verhandlungen des Verbandes mit dem Bundesdirektorium wiedergab. Er führte u. a. aus, daß die Kriegsveterane, die jetzt von ihrem Mutterlande abgetrennt wären, sich eine neue Kriegsveteranenorganisation schaffen müßten. Der Vorschlag wurde, den die deutsche Regierung mit dem Memellande geschlossen hätte, wäre abgelehnt. Die litauische Regierung hätte bis zur Stunde diesen Vertrag nicht erneuert, doch soll sie sich bereit erklärt haben, nicht nur die alten Renten weiter zu zahlen, sondern auch über diesen hinaus die Not der Kriegsbekämpften zu lindern. Diese Zusage wurde von der Versammlung freudig begrüßt. Der Bundesvorsitzende führte weiter aus, daß der Bund der Kriegsbekämpften mit allen Mitteln anstrebe, die Kriegsveteranen im Memelgebiet derart zu gestalten, daß die Kriegsveteranen des Memelgebietes den Kameraden in Deutschland betreffs Rentenzahlung nicht nachsehen. Einige praktische Beispiele über die angeforderte Rentenzahlung wiesen den Verlauf der Versammlung aus. Mit einer ersten Ermahnung, fest hinter der Bundesleitung zu stehen, schloß der Bundesvorsitzende seine Ausführungen. Die sich hieran anschließende Diskussion klang immer wieder darin aus, daß die Kriegsveteranen des Memelgebietes jetzt fester zusammenhalten müßten als je zuvor. Die Wahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: die Kameraden Pareigis 1. Vorsitzender der Kreisgruppe, Schwarz, 2. Vorsitzender, Schimkus, 1. Kassierer, Simat, 1. Schriftführer, Kopens, stellv. Schriftführer, Maibaum, Elfsäter, Kallweit, Heitner, Kameradin Schwärzner, Heitlerin, Kallweit, Kassenprüfer, Gersch, Kassenprüfer. Der neuwahlelter Vorstand, der sich zum Teil aus den alten Vorstandmitgliedern zusammensetzt, verspricht das Beste herzugeben, um die Not der Kriegsveteranen zu lindern. Mit den neuen Organisationsarbeiten soll sofort begonnen werden. Die Versammlung wurde aufgelöst, auch andere Kriegsveterane, die noch außerhalb des Verbandes stehen, für den Verband zu gewinnen. Der Antrag auf Erhöhung der Beiträge für männliche Mitglieder um 50 M. für weibliche Mitglieder um 30 M. wurde einstimmig angenommen. Um 6 1/2 Uhr schloß der zweite Vorsitzende mit einem kurzen Schlusswort die Versammlung. Die nächste Vorstandssitzung findet am Donnerstag, den 22. März 1923, im Lokale des Herrn Raefsch um 7 1/2 Uhr abends statt.

Sendeburg, 24. März. [Eine trügliche Eizucht von einem litauischen Soldaten erschossen.] Aus Ruß meldet der „Memell. Bl.“ ihr dortiger Mitarbeiter: Ein litauischer Soldat von der Grenzbesatzung in Skirwiel wollte, wie er seinen

Kameraden gegenüber äußerte, billiges Fleisch besorgen. Er ging trotz Gefährlichkeit der Passage über den Strom nach der preussischen Seite hinüber und es gelang ihm, aus dem Gebüsch eine trügliche Eizucht zu erlegen. Einen dortigen Bürger suchte er gegen 3000 Mark Belohnung zu bewegen, das Wild auf diese Seite herüberzuschaffen. Dieses erfolgte jedoch nicht, sondern es wurde der Förster benachrichtigt, welcher das Wild an sich nahm. Dem überaus gefährlichen Eingreifen des Waidwebers Otto Rosenhagen gelang es, den Täter noch am selben Tage zu ermitteln. Nach Meldung dieses Vorfalles beim hiesigen Abschnittsführer war am Mittwoch der Adjutant des Regiments hier erschienen und stellte unter Führung des Oberwachtmehrs Schneider weitere Ermittlungen an, worauf der Täter entwischt und nach Taurrogen abtransportiert wurde, wo er, wie versichert wurde, eine strenge Strafe zu gewärtigen hat.

Th. Schanzentub, 24. März. In der Gasse ist der Strom von 1 Kilom. unterhalb der Teilungsspitze bis 1 Kilom. unterhalb der Strommehrerer eisfrei. Unterhalb ist die Gasse wie auch im Ruhrstrom unpassierbar. An der Röhreliet hieselbst wird der Personenverkehr über die Gasse mittelst Handbahn aufrecht erhalten. Das Wasser fließt nur langsam. — Hier und in der Umgegend herrscht jetzt eine Prozokmut. In einem kurzen Zwischenraum werden 13 Prozesse geführt, von denen mehrere interessant sind. — Da der Weg am Ruckdamm stellenweise unpassierbar ist, wäre es zweckmäßig, wenn die Krone des Ruckdammes für den Fußverkehr, wie in Baltruschheimen, freigegeben würde.

Litka, 24. März. [Geographische Begriffsverwirrung.] Die „Lit. M. Bl.“ schreibt: Litka liegt immer noch in Memelland! Das hat dieser Tage wieder die Firma Helar. Stud. Schläter, Lit.-Gel., in Bruchsal bestätigt, die eine an die Firma Deutsche Tabakfabrik Jakobson in Litka gerichtete Patentfugung als nach dem Memelland gehend bezeichnet, daher auch eine Auslandszolldeklaration befristete. Und das Patent in Bruchsal ist von der gleichen Weisheit begnadet, denn es hat die Patentfugung unbeanstandet angenommen. Man scheint also selbst im „Mutterlande“ in der Geographie munterhaft schwach zu sein. — Das tollste Stücklein geographischer Begriffsverwirrung aber hat sich die in Frankfurt a. D. erscheinende, nicht ganz unbekanntere Wochenchrift „Das illustrierte Blatt“ geleistet. Sie widmet dem Schicksal des Memelgebiets eine kleine Abhandlung mit vier Abbildungen, von denen eine die Duffenbrücke zeigt, und darunter den Satz: Die Brücke bei Litka über die Rogat, den Grenzfluß zwischen Großlitauen und Deutschland! Der Verfasser hat wohl niemals das schöne Reich gesehen, in dem das deutsche Vaterland von der Mease bis an die Memel gepriesen wird, und nichts davon gewußt. Man sieht aber, daß das Deutsche Reich trotz aller gewaltigen Verluste doch noch so groß ist, daß nicht einmal die Schriftleiter einer so angesehenen Zeitschrift darin Bekcheid wissen. Man könnte darüber lachen, wenn's nicht so traurig wäre.

Rainigsberg, 22. März. [Raubmord?] Am 19. März wurde der Arbeiter Albert Krebs, 45 Jahre alt, in seiner Wohnung in der Tiepoldstraße 8 am Bett erhängt aufgefunden. Ansehen und Kleidung waren ordentlich. Krebs hatte kurz zuvor von der Kreisverwaltung für 50000 Mark abgeholt. Das Geld, soweit es nicht vorausbezahlt war, ein Anzug und andere Kleidungsstücke fehlen. Der Tat verdächtig erscheint ein von der Polizei seit längerer Zeit geandeter Fürsorgegebling, der von Krebs beherbergt wurde und jetzt verschwunden ist.

Rainigsberg, 21. März. [Schwere Folgen von Ehezwistigkeiten.] Im Hause Lindenstraße 81 wohnt der Polizeiarbeiter Erik Rüger nebst Ehefrau und seinen beiden Kindern im Alter von 12 bis 15 Jahren. Die Ehe soll nach Angabe der Frau Krüger bis 1915 eine glückliche gewesen sein. Das Verhältnis änderte sich aber, nachdem der Ehemann mit der Schwester seiner Frau einen Verkehr eingang, der nicht ohne Folgen blieb. Daneben soll er, wie die vorgehenden Briefe bekunden, Beziehungen auch zu anderen weiblichen Personen unterhalten haben. So hat Frau R. auch am 17. März d. J. einen solchen Brief aus der Tasche ihres Mannes gezogen. Er verlangte diesen Brief am 19. März zurück, die Frau verweigerte aber seine Herausgabe. Dabei hat sich zwischen den Eheleuten eine heftige Szene abgepielt, die für beide verhängnisvoll werden sollte. Frau R. behauptet, ihr Mann habe, als sie ihm den Brief nicht aushändigte, sie mit dem Dienstrevolver bedroht. Sie habe nach der Waffe gefaßt, um diese ihrem Mann aus der Hand zu nehmen. Das die Waffe scharf geladen gewesen, habe sie wohl gemerkt. Während des Ringens sei plötzlich ein Schuß aus der Waffe gekommen. Die Kugel sei oberhalb der linken Hüfte ihrem Mann in den Leib gedrungen. Sie habe, wie sich später herausstellte, den Darm mehrfach durchschlagen. Der Verletzte liegt im litauischen Krankenhaus, sein Zustand ist ein Hoffnungsloser. Der Ehemann, der nur kurz vernommen werden konnte, erklärte, daß er bei dem verhängnisvollen Vorfall die Waffe gottlob in der Hand gehabt habe. Die Wunde habe seine Frau während des Wortwechsels die Waffe ergriffen und den Schuß auf ihn abgegeben. Die Ermittlungen sind im Gange.

Rainigsberg, 23. März. [Zwei Frauen an Alkoholvergiftung gestorben.] Am 18. März feierte eine Familie Timm in der Lappaler Allee Geburtstag, an dem auch eine Familie Sattler und eine Frau Dierke teilnahmen. Die Gäste wurden u. a. auch mit Schnaps bewirtet, den Frau Timm selbst aus Spiritus hergestellt hatte, den ihr Sohn aus den Kolobolwerken (U.-G.) mitgebracht hatte. Dem Schnaps hatte Frau Timm Eisenen zugegeben, nachdem der Spiritus mit heissem Wasser verdünnt war. Als Frau Dierke einige Schnaps getrunken hatte, wurde sie krank, jedoch sie nach Hause gehen mußte. Kurz darauf machten sich auch bei der Frau Sattler dieselben Erscheinungen bemerkbar, jedoch sie mit einer Dosis nach Hause gefahren werden mußte. Am nächsten Tage ließ ein Arzt die Kranke, da Alkoholvergiftung vorlag ins Städtische Krankenhaus überführen. Frau Sattler ist hier am selben Tage verstorben. Auch Frau Dierke wurde am demselben Tage vom Tode ereilt. Hier hatte ein Arzt Gehirnkrämpfe festgestellt, die Leiche wurde jedoch polizeilich beiseite genommen, da auch in diesem Falle der Verdacht der Alkoholvergiftung bestand. Die Sektion der Leiche wird das Duittel über diesen Fall besetzen.

Dangis, 22. März. [Schweres Bootsunfall auf dem Mottlau.] Ein schweres Bootsunfall mit tödlichem Ausgang trug sich gestern abend gegen 1/7 Uhr auf der Mottlau in der Nähe der Delfmühle zu. 8 Personen kamen auf zwei Booten von einem Ausflugsort zurück. Sie befanden sich plötzlich in hart angetriebenem Aufstade. Etwa in Höhe der Schleusengasse wollte der Arbeiter Frith Rusch, wohnhaft Bastion Roggen 3, plötzlich an Land springen und fiel ins Wasser. Die Fremde des R. wollten den Untergehenden retten; dabei kenterte das Boot und alle führten in die Mottlau. Die Insassen des zweiten Bootes bemerkten das Unglück, wuberten heran und vertrieben das gekenterte Boot, an dem sich die Insassen festklammerten, aufzurichten. Dabei kenterte auch das zweite Boot, und alle Personen veranken in den Fluten. Passanten und Beamten der Schutzpolizei gelang es, 7 Personen an Land zu bringen und zu retten, während der Arbeiter Rusch ertrank.

Kleine Chronik
ih. Der Landtags a. P. Behlo ist nach Stören verlegt und demselben folgende Ortshausen als Dienstbezirk angewiesen: Gr. Karzewischken, Neu- und Alt-Gruntschen, Baltruschheimen, Baltruschheimen 2., Eßren, Budweissen R.

Im südlichen Teil von Lettgallen sind in diesem Winter 12 Bälte erst worden. In diesen Tagen wurde ein Polizeiaufseher in Daoba, Kreis Dünaburg, auf einer Ueberlandfahrt von einem Wolf angefallen, der dem Pferd an die Kehle sprang. Der Beamte erlitt den Wolf durch mehrere Revolverkugeln.

Das Rigaer Stadtrat hat beschlossen, zum 1. Juni 1923 einen Kongress sämtlicher Städte Lettlands nach Riga einzuberufen. Auf dem Kongress sollen verschiedene wichtige Tagesfragen erörtert und entschieden werden, wie z. B. die Gründung eines lettlandischen Städteverbandes, die Frage der Ortsangehörigkeit u. a. m.

Ein dringlich einberufener Kreisrat des Kreises Pr. Solland beschäftigte sich mit der Elektrizitätsversorgung des Kreises. Es wurde die Aufnahme eines Darlehens im Werte von 40000 Roggen-Semlinern zu den seitens des Kreisratsantrages mit der Deutschen Aktiengesellschaft für Landkultur erzielbaren Bedingungen bewilligt und der Kreisrat ausnahmsweise ermächtigt, den Kreis sofort mit einem Elektrizitätsweg zu überziehen.

Ein größerer Eisenbahnunfall ereignete sich in Danzig auf dem Rangierbahnhof Seege Tor. In der Woche 6 entgleit dort der Güterzug 461. Der Zug bestand aus 10 Wagen, die eine Kastenladung enthielten. Ueber die Ursache des Unfalls ist noch nichts Bestimmtes ermittelt worden. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Die zehn Wagen sind gänzlich zertrümmert. Der Materialschaden ist ganz erheblich.

Briefkasten
Die Redaktion übernimmt für Aufsätze u. nur die persönliche Verantwortung. Anfragen ohne Namensangabe bleiben unberücksichtigt. — Gedichte können keine Bezahlung finden.

Nr. 377. Die Miete darf nach der Verordnung vom 2. März erst ab 1. Februar erhoben werden, nicht ab 1. Januar.

Nr. 2. Sie haben keine Möglichkeit, den Hauswirt zu zwingen, daß er Ihnen das Holzen von Schweinen erlaube. Auf den Umständen, daß Sie unter dem Vorbehalt des Grundstücks zeitweilig ohne Bewandlung von seiner Seite ein Schwein großgezogen haben, können Sie sich nicht berufen.

Holzstraße. Die von den Franzosen demolierte Fensterreihe ist von dem Hauseigentümer zu erneuern.

Martin B. Der Broden ist 1142 Meter hoch, der Hauptkamm des Riesengebirges hat eine durchschnittliche Höhe von fast 1800 Metern, die Schneeföhne ist der höchste Berg des Reiches außerhalb der Alpen, sie ist 1603 Meter hoch.

Warum ich mich mit Herrn Degoutte vertrackte

Von Tobias Pamberlein

Ich war gerade dabei, meine Geranienside zu den, da trat ein Mann ins Zimmer. Er legte die Hand auf Herz und rief: „Vive la France!“ Ich antwortete: „La porte-plume!“, denn auf meine Kenntnisse der französischen Sprache bin ich sehr stolz. Der Mann machte eine Verbeugung und überreichte mir einen vergelteten Brief, den ich erbrach. Er enthielt folgende Mitteilung:

„Verehrtes Herr Pamberlein!
Du mußt bei mich sein. Wegen neuesten Nachrichten: solcherlei. Poincaré meint auch, Hauptsache Fantastik! Komme mit Schnelligkeit! 200 Francs täglich. Daß mich nicht schhaft.
Mit sitzlichen Grüßen
Degoutte.“

Der Mann hatte noch immer die Hand auf dem Herzen. Ich warf mich mit dem Hals in die Brust und sagte mit serbischer Bestimmtheit: „Sagen Sie dem General, daß ich bereit bin, und morgen nach Essen komme.“ Er schlug sich wieder auf die Wüste: „Vive la France!“ — „La porte-plume!“
Ueber Nacht ließ ich mir einen Spitzbart wachsen und fuhr am nächsten Morgen nach Essen zu Degoutte. Die Ordonnanz riß die Tür zum Allerheiligsten auf und schrie hinein: „O. nouveau rédacteur en chef du „Nachrichtendienst“, Monsieur Pamberlein!“ Eine blasse Stimme rief: „Entrez-vous!“ Ich rin. Degoutte hockte auf seinem Ruhmesbüchlein, ein Friseur postierte ihm die Glase. Auf dem Rauchisch drehte sich ein Masternapf und spielte die Marzillaise. Der General wies mir einen Vorkessel zu und maß mich mit seinem Feldherrnblid, hinter dem die Kultur der Großen Nation weiterleuchtete. „Du sollst Nachrichten dienen. Meine feierliche Urnee wird ohne Verständnis hat man. Die Pariser Journalisten lieben die Wahrheit, aber es ist Mangel von Phantasie. Das französische Volk will Selbdenmäßiges hören. Können Sie folgern?“
„O. Herr General! Sie werden begeistert von mir sein. Ich werde Ihnen einen Bitter von Wahrheit und Phantasie auf die Beine stellen, daß Sie glauben, Clemenceau und die Jungfrau von Orleans hätten daran mitgewirkt. Es wird die Spur von meinem Nachrichtendienst nicht in Weonen untergehen. Schenken Sie mir Ihr Vertrauen sowie täglich 250 Francs bei vierzehntägiger Kündigung!“
„Gut! Gut!“ sagte Degoutte. Die Konferenz war beendet. Ich erhielt ein frischgequirtetes Auto des Herrn Konsumvereins, hakte die Tricolore und fuhr an die Arbeit. Zwei Stunden später rief ich Degoutte an.
„Hier Pamberlein. Siehe sind unter dem Jubel der deutschen Eisenbahner 400 000 Tonnen Fettsols von Aplerbeß nach Frankreich abgerollt. 300 weißgeleibete Schulfinder standen auf dem Bahnhof und fangen das englische Kirchenlied: „It's a long way to Tipperary...“ Alle Kirchenglocken schossen Salut. In Serbende unmen todesmutige französische Truppen die dortige Untergrundbahn, man... 200 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Kriegsmaterial. Das wäre... Ich rufe in zwei Stunden wieder an.“
„Gut! Gut!“ sagte Degoutte.

Über schon nach zwanzig Minuten war ich wieder in der Zeitung. „Unsere glorreichen Truppen haben Dresden, Goeß, Nüttringshausen, Belgab und Timbulu besiegt. Ueberall herrscht Jubel. In der Nähe von Scharnhorst wurde ein Geheimteller der Reichsbank entdeckt, der das Vierfache der von der Entente geforderten Reparationssummen in Goldbarren enthält.

Mit dem Wächter wurden zuerst Schüsse, dann warme Händedrucke gewechselt. In Gelsenkirchen wurde ein Schultnabe verhaftet, der in der letzten Nacht sieben französische Tanks in den Straßen graben gestürzt hatte. Er wurde vom Kriegsgericht in Costrop zu siebenjähriger Schularbeit verurteilt, seine Briefmarkensammlung wurde beschlagnahmt.“

„Gut! Gut“, sagte Degoutte.
Darauf ab ich ein Schnipfel mit Ei, tranz 4 Krumelle und rief wieder an.
„Habelhafter Endfieg! Im Raume von Hohenburg wurde eine deutsche Geheimarmee, bestehend aus vier Untergruppen, die dem Befehl des Generalfeldmarschalls von Breisfeld unterstanden, von einer französischen Korporalschaft umzingelt und gefangen genommen. Das Kriegsmaterial ist unübersehbar.“

„Gut! Gut!“ sagte Degoutte.
Jetzt entlamme mein Ehegats aufs höchste. Ich tranz eine Flasche Steinbägers, nahm alle Kraft zusammen (die Luft und auch den Schmerz) und Uingelte wieder an nach Essen:
„Hier Pamberlein. Die gesamte deutsche Regierung ist soeben in Ruhegebiet eingetroffen, um in corpore freiwillig in die Fremdenlegion einzutreten. Die Arbeiterkraft ganz Deutschlands hat beschlossen, zu Gunsten der Wiedergutmachung auf 40 Jahre den 24-Stunden-Tag einzuführen. Die Reichswehr ist abgedafft und soll durch Marokaner ersetzt werden. Ueber der Wilhelmstraße weht die Tricolore, am Brandenburger Tor spielen 27 Kapellen. Deutsche Frauenverbände haben ein Wittgeuch an die Pariser Regierung beschlossen, wonach sie wünschen, den arztfinnigen Oberst Reher aus Serne als Gouverneur für Deutschland auf Lebenszeit angestellt zu sehen.“

„Monsieur Pamberlein“, unterbrach mich Degoutte, „eben hat das Komitee Forges angerufen. Komme sofort bei mich!“
Ich hin. Degoutte massierte nehbös seinen Schnurrbart.
„Reinlich's Affaire! Ich waren sehr zufrieden. Nicht aber Paris. Poincaré meinte, sei alles nicht über — aber zu wenig Fantastik! Er will schiden Maurice Barrés, weil ist Dichter und zugleich eine Schwachheit für Politik...“

Ich war sehr gefränkt. Ich stand auf und sagte sehr höflich: „Leg mich in mars!“ Degoutte sprang wütend auf: „Was heißt das?“ Ich: „Das ist Lateinisch und heißt soviel wie: „Gefeh ist mir der Krieg!“, Herr General!“
„Gut! Gut!“ sagte Degoutte.
Und wir schieden als geschiedene Leute.

Drei Menschenleben durch Gas verpfist

Berlin, 21. März. (Tel.) Der 78 jährige Invalide Friedrich Krige, seine 7 Jahre jüngere Frau und sein 33 jähriger Sohn wurden in der Wohnung tot aufgefunden. Es wird vermutet, daß Krieg Frau und Sohn durch Aether betäubte und dann die Gasbüchse öffnete. Ueber das Motiv der Tat ist nichts bekannt.

Explosion in einem Müllwagen

Berlin, 21. März. Am Nachmittag wurde vor dem Hause Grenadierstraße ein südlicher Müllwagen durch eine Explosion vollständig zerrümmert. Es wird angenommen, daß sich unter dem Müll eine Handgranate befand. Menschen wurden nicht verletzt. In der Umgegend zerprangen zahlreiche Fensterscheiben.

Aus aller Welt

„Paß auf, Sophie, paß auf, Sophie!“

Bei einer dieser Tage in Kopenhagen stattgefundenen Verhandlung war es Richter, Angeklagten und Zuschauern recht schwer, ernst zu bleiben. Die Lage schäufte sich auf eine Anzeige eines Fräulein Sophie Hansen. Angeklagt waren drei Herren, Peterien, Jörgensen und Carlen. Zur Last gelegt wurde ihnen, laut „Wiener Journal“, daß sie eines Abends vor das Haus der Privatstaplerin gezogen seien, an das Fenster geklopft und ihr ein Viechlein mit sechzehn Strophien gesungen hätten. Bei der Verhandlung stellte sich heraus, daß die nicht mehr ganz junge Sophie erst mit Jörgensen, dann mit Peterien, dann mit Carlen verlobt gewesen war, aber allen dreien hintereinander den Bausack gegeben habe. Da hätten sie sich zufällig zusammengesunden und beschlossen, ihr ein Viechlein zu singen, das mit dem schönen Kerretin schloß: „Paß auf, Sophie! Paß auf, Sophie!“ — Die Angeklagten waren gefändelt. Ueber neuerer, wie Richter einmal fand, fragte der Richter die Anzeigerstatterin, weshalb sie denn alle 17 Strophien über sich ergehen ließ und nicht einmal das Fenster öffnete. Da kam es schamhaft zu den Lippen der Jungin: „Das konnte ich doch nicht. Ich hatte ja meinen Bräutigam bei mir.“ Und schließlich fragte der Richter: „Bräutigam Nummer vier?“ Und „Ja!“ hauchte die Zeugin. — Das Urteil lautete wegen nächstlicher Missetatung und großen Unfugs auf 40 Kronen Geldstrafe, und die drei Bräutigame zogen lachend ab, den Kerretin vor sich hin braumend: „Paß auf, Sophie, paß auf, Sophie!“

Eine Revolutionsrevolution in Korea

Im Jahre 1885 fand Korea im Begriffe, dem Westvölkerrecht beizutreten. Alle Vorbereitungen waren bereits getroffen, und zur Feier des bedeutungsvollen Ereignisses, das Korea in den Weltverkehr einbezog, fand im Auswärtigen Amt ein großes Festmahl statt. Während man fröhlich bei Tisch saß, schwärmte Min Yon Ht, der Vertrauensmann des Kaisers, der die Verhandlungen geleitet hatte, blutbedeckt in den Festsaal. Er blutete aus zahlreichen Wunden, wie man erfuhr, war er das Opfer eines von mehreren Beamten unternommenen Mordversuches geworden, denn es war überall die Meinung verbreitet, daß er durch die Vermittlung des Beirats zum Weltvölkerrecht einen Schritt unternommen habe, der Koreas Zukunft mit Unheil bedrohte. Es kam in Eul Yogan zu vereinsamten Tumulten, und ein paar Tage lang schwebten die anwesenden Fremden in Gefahr, von der Volkswut als „fremde Teufel“ aus dem Lande gejagt zu werden. Allmählich legte sich aber die Aufregung, nachdem sich das Volk beruhigt hatte, daß die als schädlich betrachtete Maßnahme nicht von den Fremden, sondern von überbesonnenen schlecht beratenen Beamten in die Wege geleitet worden war. Jedenfalls blieb aber das Pöbelmoral ein schöner Traum, und die bereits fertiggestellten Marken kamen nicht in Verkehr, sondern fanden ihren Weg in die allen der auf den Erwerb von Kuriositäten bedachten Sammler.

Von einem Wildbiid erschossen

Berlin, 21. März. Der „Vol. Ang.“ meldet aus Sandberg a. d. Warde, daß im Walde beim großen Weidsee der Forstmeister Pfeinen von einem unbekanntem Wildbiid erschossen wurde.

Litauische Bank für Handel u. Industrie

Filiale MEMEL — Fischerstraße 11
 Telegramm-Adresse: Litbank, Telefon 13 und 202
Grundkapital Lit. 6 000 000
 erledigt sämtliche in das Bankfach fallende
 Geschäfte, zahlt für Depositionen in Litau bis

8 Prozent
 für Depositionen in Mark bis
14 Prozent

Große Auswahl moderner

Spazierwagen

aller Art auf Lager und empfehle dieselben billig
C. Gellisch, Schmiedemeister
 Hospitalstraße 6, Tel. 304.

Spazierwagen

leicht und wenig gebraucht, verkauft billig
K. Buttcherer
 Schmelz, Schulstraße 3.

Autovermietung
 Telefon 730.
 Offene und geschlossene
Autozooke.

**Auto-
 Vermietungen**
 Prunkschiff Tel. 739
 Posingios Tel. 342
 Isazios Tel. 163

Habe 1 Damenfahr-
 rad, Marke Dromador,
 fast neu, preiswert zu
 verkaufen. Bestätigung
 im Ratsteller Fischer-
 straße 7.

Litauische Presshefe

Akt.-Ges. St. Montwill Nachf. & Co.
 Fabrik in Donewisch

Vertreter für das Memelgebiet

J. Jahn, Memel

Groß-Verkauf Mühlendammstraße 1-2

Klein-Verkauf für Memel
 in den Niederlagen der Firma **J. Jahn**

Mühlendammstraße	Große Sandstraße
Marktstraße	Breite Straße
Libauerstraße	Bommel-Witte
Rosgartenstraße	

für Heidekrug:	W. Schaade
für Wischwill:	H. Lang
für Pogegen u. Hebermemel:	Teising, Pogegen.

Zu verkaufen

1 Piano (b. N.) fast neu,
 2 hellere Nachmittage mit
 Marmorplatten,
 1 Säule, Lampenschirme
 u. verschiedene Wirtschaftsgüter,
 1 Gasbratofen, 2fl. Gaslocher
 Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

In Alt-R. Waren
 werden die Gänge
Gründach und 3fl.
 Dachstuhl ein kleiner Saal
 und 100 Mark Stallgeb.
 Jagst.

2 Rifen und Oberbett
 gut erhalten, zu ver-
 kaufen. Zu erf. in der
 Exped. dieses Blattes.

Der Osterkuchen

wird geraten, wenn Du ihn
 backst mit Herdi-Fabrikaten:
Herdi-Backpulver
Herdi-Vanillinzucker
Herdi-Backessenzen
 Die gute und billige Stütze der Hausfrau!
 Man achte auf unsere Packung
 mit Schutzmarke!

Schreibmaschinen
 Herdelfüllungsapparate
Büromöbel
Bürobedarfartikel
 Farbbänder, Koble-
 papier, Wachs-
 papier, Briefordner, Schnell-
 hefter, Registraturen,
 Karteien
 empfiehlt sehr preiswert
Ottomar Eicke
 Schreib- und Büro-
 bedarfs-Handlung
 Libauerstraße 1
 Fernruf 948.

Trotz der großen Unkosten

verkauft wir folgende Artikel weit unter heutigem Einkaufspreis:
 Anzüge · Summimäntel · gestreifte
 Hosen · Mandrester in Lang- und
 Reifhosen · Oberhemden · Arbeits-
 hemden · leichte Sommerjacken
 Arbeitsjacken · Krawatten und
 ... andere Artikel ...

E. Wabulat & Co. Neue
 Straße

Große Auswahl in Stoffen

Kinder- Bekleidung



Wollstein-Schnittmuster

Große Auswahl bei

OTTO KADGIEHN NACHFOLGER

Einen Posten

eiserne weißlackierte Bettgestelle

hat sehr billig abzugeben
John Wapnewski, Möbelmagazin, Rosgartenstr., Ecke Libauerstr.

Von Montag wieder Vollmilch

zu haben bei
L. Trams, Löbferstr. 11.
 Gute
Speisefartoffeln
 abzugeben. Zu erfragen
 in der Exped. d. Bl.

Wohnungseinrichtung
 von drei Zimmern zu ver-
 kaufen. Off. unter 199
 an die Exped. d. Bl.

2 Ausziehtische
 neu, dunkel poliert,
 preiswert zu verkaufen
 Kettenstr. 3.

Ein fast neues
 eisernes Bettgestell
 zu verkaufen
 Goldstraße 15.

Zu verkaufen
1 Herren-Fahrrad
 Centre-Scarpe 12.

Büromöbel Schreibmaschinen Bürobedarf

Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
 Libauerstr. 39 Tel. 881.

Fast neues Speisezimmer

Rüche, eleg. Schlafzimmer
 mit Lampen usw. preisw. best. Nur Sonntag 10-11 Uhr
 Wolfstraße 4.

Drei Sommer-Damenmäntel

auch einzeln preiswert zu verkaufen
 Wiesenstraße 1-3.
Krankenschwester Agnes, Wiesbaden E. 72
 teilt gerne kostenlos mit, wie Tausende bei Rheuma,
 Ischias, Gicht, Nervenleiden, Neuralgie (Nerven-
 schmerzen), Gicht durch ein einfaches Mittel in kurzer
 Zeit heilung fanden.

Neuer Gehrockanzug

preiswert zu verkaufen. Zu
 erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Ein Anzug

grau (neu) preiswert zu ver-
 kaufen. Zunterstraße 10, 2 Tr.

Neuer, nach Maß gearb. Enttawag-Anzug

taffelloses Stoff, ungetz-
 für mittl. Figur, preisw.
 zu verkaufen. Zu erf.
 in der Exped. d. Bl.

Elegante Schuhe

ganz neu, helles, Gr.
 37 und 39, preiswert zu
 verkaufen. Bestätigung
 von 1-3. Zu erfragen
 in der Exped. d. Bl.

Eisler- und Drehtlerarbeiten

in u. außer dem Hause
 werden fachgemäß zu mög-
 lichen Preisen ausgeführt von
Max Gross
 Tischlermeister
 Wahlenstr. 114.

Neue Küchen- garnitur

weiß lackiert, preiswert zu
 verkaufen. Schillingstr. 1a.

Gut erhaltene Gitarre und Mandoline

sehr preiswert zu verkaufen.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine geb. gut nähende Nähmaschine

hat zu verkaufen
 Jurgel, Kleinriedlung 21.

1 Handwagen 1 Kinderwagen ca. 4 Jtr. neu

zu verkaufen
 Kleinriedlung 26. | **Ottomar Eicke**, Libauerstraße 1
 Tel. 948

Eich. Bücherschrank

1,90x1,40 (neu) zu verkaufen
 Wolangenstraße 16, b. 1

Feldbahnmateriale

Schienen Weichen Gleise
 Wagen Lokomotiven
 sofort aus Vorrat lieferbar.
 Ferner erbittet Angebote

Königsberg Pr. A. Goldberg
 Selkestr. 8 Tel. 80 u. 382 u. 2144
 Lagerplätze: Königsberg, Marienburg.

Elektrische Stehlampe

neu, ca. 75 cm hoch, preiswert zu verkaufen. Wo? sagt
 die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Ideal-Schreibmaschine

hat preiswert abzugeben
 Friedrich-Wilhelm-Straße Nummer 1
 Tel. 948

Kinderwagen

Qualitätsmarke „BRENNABOR“
 in einfacher und eleganter,
 Ausführung empfiehlt enorm
 preiswert

FAHRRAD-CENTRALE

A. JONELEIT

Friedrich-Wilhelm-Straße Nummer 1

EBERSWALDER Dachpappe

angekommen ist.

Eberswalder Klebmasse

Memeler Transithandel G.m.b.H.

Parkstraße Nr. 6
 Alleinverkauf für Litauen